

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

307 (7.7.1910) Mittagausgabe



Expedition:
Büchel und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(Beurlaubt)
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Gehr.
o. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anlagen:
35 000 Gpl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 307.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt
10 Seiten, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 54.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Das Beethoven-Denkmal in Heiligenstadt. (Illustr.) — „Die Gold-
insel.“ (Roman). — „Die artische Zepelin-Expedition.“ (Illustr.) —
„Die Annerion Koreas durch Japan.“ (Illustr.) — „Zur Spionage-
affäre des Barons von Ungern-Sternberg.“ (Mit Portrait.) — „Aller-
lei.“ — „Der neue Bismarckturm in Bad Bertrich.“ (Illustr.) —
„Giovanni Virgilio Schiaparelli.“ (Mit Portrait.) — „Der gegen-
wärtige Stand der Parteien im Reichstage.“ (Illustr.)

Die Führer der Kretenser.

Kanea, 5. Juli. Nach der kretischen Verfassung vom Jahre
1906 kann jeder männliche Kretenser, der im Vollbesitz seiner bürger-
lichen Rechte steht und das 25. Lebensjahr vollendet hat, zum Abge-
ordneten gewählt werden. Das Wahlrecht ist ein allgemeines, gleiches,
direktes und geheimes; wahlberechtigt wird man mit erlangter
Großjährigkeit, das ist mit vollendetem 21. Lebensjahr. Die 130 Abge-
ordneten werden auf unbestimmte Zeit, das heißt bis zur Auflösung
der Nationalversammlung durch das Exekutivkomitee, gewählt. Sie
beziehen aus der kretischen Staatskasse für jede ordentliche Session
je 8000 Franks, für jede außerordentliche Session 1200 Franks.

Aus der Mitte der Abgeordneten werden die Mitglieder der
Kammer (chambre) und das Exekutivkomitee, das seit 1908 die Re-
gierung bildet, gewählt. Die Kammer besteht aus 74 Mitgliedern,
die auf drei Jahre gewählt werden. Diese treten versammlungsgemäß
am 1. Mai eines jeden Jahres auf mindestens zwei und höchstens
drei Monate zusammen und unterziehen die von der Nationalver-
sammlung angenommenen Gesetzentwürfe einer neuerlichen Beratung.
Die Kammer sät ihre Beschlüsse wie die Nationalversammlung in
öffentlicher Sitzung mit absoluter Majorität.

Das Exekutivkomitee, das augenblicklich aus drei Mitgliedern
besteht, vereinigt die höchste Staatsgewalt in sich. Verantwortlich ist
es nur den vier Schutzmächten England, Frankreich, Italien und
Rußland. An der Spitze des Exekutivkomitees steht Benizelos als
Ministerpräsident. Als solcher übt er die Funktionen eines Minis-
ters des Äußeren, des Innern, für Kultus und Unterricht aus. Er
bezieht einen Gehalt von 6000 Franks jährlich und 1200 Franks für
Speisen. Ihm obliegt auch diejenige für alle in das Ausland gehen-
den Telegramme, die ohne sein Visum nicht expediert werden.

Ministerpräsident Benizelos ist fünfundsiebzig Jahre alt
und in Kanea geboren. Er hat in Athen Jura stu-
diert und dort auch den Doktorgrad erlangt. Obwohl er we-
nig über die griechischen Grenzen hinausgekommen ist, beherrscht er
mehr oder minder geläufig sämtliche europäischen Sprachen. Seinen
Beruf als Advokat übt er nicht mehr aus. Er gilt allgemein als
tiefer Denker, der jede Situation sofort erfasst und beherrscht. Beson-
derer Beliebtheit erfreut er sich in Kanea und hier speziell bei den
Vertretern der fremden Mächte, die sein langjähriges Wesen in allen
Ausländer betreffenden Fragen rühmen. Im persönlichen Verkehr ist
er liebenswürdig und zuvorkommend. Benizelos spielte schon in der
kretischen Revolution des Jahres 1896 eine bedeutende Rolle; bei
der Ankunft des Prinzen Georg von Griechenland in Kanea (1899)
stand er an der Spitze der Aufständischen. Als dann Ruhe im Lande
entstand und eine kretische Regierung eingeführt wurde, machte man
ihn zum Justizminister. Bis 1902 behielt er dieses Amt. Nach dieser
Zeit trat er an die Spitze der Insurgenten im Kampfe gegen den
Prinzen Georg, der sich bei den freiheitsliebenden Kretensern durch

sein autokratisches Auftreten unbeliebt gemacht hatte. Der Kampf
endete 1905 mit der Abreise des Prinzen Georg aus Kreta. Als Janu-
aris 1906 als Oberkommissar nach Kreta kam, hatte Benizelos einen
großen Teil seiner Anhänger verloren und blieb bei den Minis-
terwahlen in der Minderheit. Erst als nach der Proklamierung der
Union Kretas mit Griechenland im Oktober 1908 die Nationalver-
sammlung ein neues, gemischtes Ministerium wählte, wurde Benizelos
mit Mithelidakis an dessen Spitze berufen. Diese Regierung fiel aber
im Vorjahre, als die türkische Flotte in der Südatat durch die Kre-
tenser gewaltsam entfernt wurde, und Benizelos blieb abermals
in der Minderheit. Bei den letzten Wahlen zur Nationalversammlung
bekam er wieder eine schwache Majorität und übernahm auf eigene
Verantwortung die Bildung einer Parteiregierung. Jetzt ist seine
Position als Ministerpräsident wieder gefährdet, da er über keine
festere Majorität in der Nationalversammlung verfügt. Die Ziele
Benizelos gehen dahin, auf legalem Wege die Vereinigung Kretas
mit Griechenland herbeizuführen.

Sein einflussreichster Gegner ist Mithelidakis. Dieser ist 60 Jahre
alt und stammt aus Kandia. Er war früher Gymnasiallehrer, während
er jetzt als Kaufmann und Großgrundbesitzer auf einem Berge bei
Kandia lebt. Er übt in Kandia und Kretas den größten politischen
Einfluss aus. Als ältestes Mitglied des kretischen Parlaments,
dessen Präsident er wiederholt gewesen ist, schart er die radikalsten Ab-
geordneten, die die Vereinigung Kretas mit dem Mutterlande auch auf
dem Wege der Revolution herbeizuführen bereit sind, um seine Fahne.
Seine hervorragende Rednergabe, sein temperamentvolles, energisches
Auftreten und sein Reichtum haben ihm viele Anhänger zugeführt.
Die jetzigen Schwierigkeiten auf Kreta hat er verursacht, da von ihm
das Verlangen ausging, die Muselmanen ohne den Treueid auf den
Griechenkönig nicht zur Nationalversammlung zuzulassen. In einem
neuen Ministerium würde er zweifellos Ministerpräsident werden.

Ein drittes hervorragendes Mitglied der Nationalversammlung ist
Koundros. Er stammt aus dem Süden Kretas, dem gebirgigen
Spartak. Während der türkischen Herrschaft nahm er als Mitglied des
Reformkomitees im Jahre 1895 an den Versammlungen für
Kreta in Athen teil. Bei der Installation der Regierung des Prinzen
Georg wurde er Minister des Innern und später Finanzminister.
Dieses Amt bekleidete er auch für kurze Zeit unter Jannits. Koundros
ist der Führer einer aus zwölf Abgeordneten bestehenden Fraktion
innerhalb der Partei Mithelidakis. Diese kleine Fraktion strebt, zur
Macht zu kommen; Benizelos ist für den Fall, daß eine gemischte Re-
gierung gebildet werden sollte, bereit, der Partei des Koundros ein
Ministerposten anzubieten.

Der Führer der 16 mohamedanischen Abgeordneten ist Hussein
Bey. Man rühmt ihm Besonnenheit und eine umfassende Bildung
nach.

Augenblicklich sind von den 114 christlichen Abgeordneten 59 für die
Zulassung der Mosamedaner ohne Eid und 55 für ihren Ausschluß.
Da an der Eröffnungsitzung gewiß nicht alle Abgeordneten teilnehmen
werden, ist der Erfolg der Abstimmung noch nicht zu übersehen und die
Lage unklar.

Die Neuordnung der Gerichtsferien.

Die bevorstehenden Gerichtsferien werden zum ersten Male Ge-
legenheit geben, die neuen Bestimmungen praktisch zu erproben, welche
die am 1. April in Kraft getretene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz
und zur Zivilprozessordnung über die Behandlung der Prozesse
in den Ferien getroffen hat. Bekanntlich zeigt sich seit Jahren in weiten
Teilen der Bevölkerung eine lebhaftere Bewegung zugunsten einer
Abkürzung der Gerichtsferien. Namentlich im Handel empfindet man
es als eine arge Schädigung, daß während zweier Monate die Tore

der Gerichte gänzlich geschlossen sind und dadurch so manchem Gläubiger
die Möglichkeit genommen wird, mit der wünschenswerten Promp-
theit gegen einen faulen Schuldner vorzugehen. Deshalb hat eine
Reihe deutscher Handelskammern wiederholt Eingaben im Sinne einer
Beseitigung der Gerichtsferien an das Reichsjustizamt und die Justiz-
ministerien der Einzelstaaten gerichtet.

Diese Bewegung ist an der Gesetzgebung nicht spurlos vorüber-
gegangen. Sie hat nicht nur in verschiedenen Parlamenten, auch im
Reichstage, zu wiederholten Debatten geführt. Vielmehr haben sich die
Justizminister bemüht, durch besondere Zumeisung von Hilfsrichtern an
die überlasteten Gerichte größerer Orte während der Ferien diese in den
Stand zu setzen, in bezug auf die Erklärung von Sachen zu Ferien-
sachen dem Publikum möglichst entgegenzukommen, eine Maßregel, die
anerkanntermaßen ihre guten Früchte getragen hat. Und ferner hat
man in der oben genannten Novelle den Kreis der Sachen erweitert,
die von Haus aus als Ferienfachen anzusehen sind. So werden in
diesem Jahre ohne Rücksicht auf die Ferien durchgeführt werden han-
dels-, gewerbe- und kaufmannsgerichtliche Streitigkeiten, wenn sie vor
den ordentlichen Gerichten zum Austrag kommen, die Ansprüche aus
dem außerrechtlichen Verkehr und die Kostenfestsetzungsachen. Die
wichtigste Bestimmung ist aber, daß auf Antrag in dem amtsgericht-
lichen Verfahren alle neu eingehenden Sachen als Ferienfachen zu be-
zeichnen sind. Werden dann in dem Termine der mündlichen Ver-
handlung kontradiktorische Anträge gestellt, so ist die Sache über die
Ferien zu verlagern, sofern sie nicht besonderer Beschleunigung bedarf.
Dagegen muß in solchen Sachen ein Verfallnis- oder Anerkenntnis-
urteil auch in den Ferien erlassen werden. Das ist von großer Bedeu-
tung, weil ein solches Urteil einen vollstreckbaren Titel gewährt und
weil die Zuständigkeit der Amtsgerichte durch die Novelle bis zu einem
Streitwert von 600 Mark erweitert worden ist. Bei einem Streit um
größere Objekte wird der Gläubiger häufig in der Lage sein, das Ob-
jekt in eine Reihe kleinerer Forderungen, die zur amtsgerichtlichen Zu-
ständigkeit gehören, zu zerlegen. Daß von dieser Möglichkeit reichlich
Gebrauch gemacht werden wird, dürfte voraussichtlich schon die be-
vorstehenden Ferien zeigen.

Bei der Beratung der Novelle im Reichstage hat man sowohl im
Plenum wie auch in der Kommission die Frage erörtert, ob man nicht
die Gerichtsferien ganz aufheben könne. Man hat aber diesen Ge-
danken nicht für durchführbar erachtet. Es ist ganz natürlich, daß wenn
den Richtern ihr Erholungsurlaub erhalten bleiben soll, was unum-
gänglich notwendig ist, und die Gerichte statt der bisherigen zehn Mo-
nate im Jahre zwölf Monate mit voller Kraft arbeiten sollen, eine
erhebliche Vermehrung der Zahl der Richter eintreten muß. Es würde
dann aber die Beurlaubung der Richter nicht nur während der beiden
Sommermonate, sondern im Laufe des ganzen Jahres eintreten müs-
sen. Die dadurch verursachte Mehrbelastung des Justizbudgets wäre
aber sehr bedeutend. Man hat sie allein für Preußen auf zwei bis
drei Millionen Mark jährlich berechnet. Ob die Schädigung durch die
Gerichtsferien einen solchen Aufwand rechtfertigt, ist um so zweifel-
hafter, als keineswegs feststeht, daß an Stelle des beseitigten Urteils
nicht ein anderes, nämlich eine anderweitige Beschleppung der Pro-
zesse treten würde. Namentlich in den Kollegialgerichten würde die
Beurlaubung der Richter nacheinander recht lästig fühlbar machen
da wegen des Prinzips der Mündlichkeit des Verfahrens mit Recht
besonderes Gewicht darauf gelegt wird, daß ein begonnener Prozeß in
derselben Besetzung des Gerichtes weiter- und zu Ende geführt wird.
Es wird sich deshalb, wenn die Mitglieder des Kollegiums nacheinander
beurlaubt werden, häufig die Notwendigkeit einer Vertagung er-
geben, wodurch die Prozesse vielleicht mehr in die Länge gezogen wer-
den, als durch die Gerichtsferien.

Deshalb hat man es für richtiger erachtet, dem Uebelstande dadurch
beizukommen, daß man die Sachen, welche einer besondern Beschleunigung

Gute Gefellen.

Von Emmy von Borgstede.

31. Fortsetzung.

Wahrspruch verboten.

Wieder im Hofbräu war's.

Das war ein Lachen und Jubeln, und alle umringten
sie den einen, den Blonden, der daherkam wie der lautere
Sonnenschein selbst und nun wieder mit der Mandoline im
Arm auf der Tischele saß und Lieder sang.

Einer der Maler hatte Geburtstag, da durfte Schloß-
bauer nicht fehlen, er, dessen herrliches Bild in der Aus-
stellung seinen Namen plötzlich in jedermanns Mund gebracht
hatte. Einen Geburtstag soll man feiern, und zwar mit
Trinken und Fröhlichkeit.

Längst war die rote Schnur, welche die Künstlerrede von
dem übrigen Raum trennte, keine Schranke mehr. Die an-
deren Gäste traten herzu und lauschten. Als sie aber alle
so recht aus dem Häuschen waren durch seine übermäßigen
Schwadahüpf, da tat Felix wieder den Mund auf und weiche,
süße Klänge ätzerten durch den Raum wie damals, als
Heinz Thiesow dort saß und nimmermehr Lachen wollte. An
jedes Herz rührte auch heute seine Weise und ringsum ward
es still.

Die Tage der Kindheit, das Glück der Jugend erwachten.
Mancher unter den Lausenden hatte alles das fast ver-
gessen, er aber mit seiner Mandoline Klang, seiner weichen,
leisen Stimme machte das alles wieder lebendig. Mitten
in überschäumender Lust legte sich eine milde, sanfte Hand
auf ihre Herzen, wie die Hand einer Mutter, und machte
sie still und gut.

„Felix, Goldjunge — Prost!“ So schallte es aus den
Reihen der Künstler, und die Fremden tranken ihm zu und
stießen mit ihm an.

Er lachte und trank wieder, seine blauen Augen blitzten
und sein Herz tat einen schnelleren Schlag. Es war, als

schwebte ein großes Glück vor ihm her auf Libellenflügeln
und über ein Kleines war es sein eigen.

Da plötzlich wurde er ernst. Noch gittten seine Finger
über die Saiten, aber sein Ohr lauschte.

Nicht weit von ihm, Maybach und Pfeffermännchen saßen
drei, die eigentlich nicht unter die Künstler gehörten.
„Prozen“ nannte man sie, Söhne reicher Eltern, die irgend
etwas tun sollten und wollten und nun zum Pöbel gegriffen
hatten, um die Zeit totzuschlagen. Der eine rührte sich mit
lauter Stimme seiner Kunst bei den Weibern, alten und
jungen, vornehmen und geringen.

„Ja, und denkt Euch nur.“ lachte er plötzlich, „die schöne
Müller, die doch sonst so spröde tut — na, ich sage Euch,
Kinder, malen kann das göttliche Weib schon, aber küssen —
küssen —“

Felix stieg langsam vom Tisch, legte langsam die Man-
doline hin und stand plötzlich vor dem Prahler.

„Herr Bandweber,“ er sagte nicht einmal Kollege, „bitte,
wollen Sie nicht noch einmal wiederholen, was Sie soeben
ausgesprochen — ich meine das von dem schönen Fräulein
Müller.“

„I, wieso denn! Wie käme ich dazu?“ flammte der Proh
auf, heimlich aber bebte er. Der lachende, übermütige Schloß-
bauer, der sonst ein so guter, duldsamer Kamerad war, machte
so merkwürdige Augen.

„Wie Sie dazu kämen? Nun, das bedarf doch wohl kei-
ner Erklärung. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß ich Fräu-
lein Sabine Müller kenne und, was Sie nicht vergessen
wollen, sehr hochschätze. Sie haben sich erlaubt, von den
Küssen dieser Dame zu sprechen und —“

„Herrgott, Kollege, seien Sie kein Spielverderber, was
geht Sie das an! —“ suchte der andere einzulenken. Felix
aber fuhr, ohne seinen Einwand zu beachten, fort:

„Ich möchte Ihnen nur sagen, daß Sie soeben wissenlich
gelogen haben.“

„Das ist denn doch zu arg! Sie gehen zu weit.“

Felix hörte wieder nicht.

„Daß Sie gelogen haben,“ wiederholte er lauter, „und
daß Sie Ihre Worte sofort widerrufen werden.“

„Was fällt Ihnen ein!“ Der Proh sprang auf, die
Sache wurde ihm peinlich. Die Kollegen hatten sich erhoben
und umdrängten ihn und Felix.

„Meine Worte gingen Sie durchaus nichts an! Sie
haben gehört — Sie — Sie —“

„Bitte, bleiben Sie logisch. Ich spielte Mandoline und
trotzdem hörte ich, daß Sie sich erlaubten, Fräulein Müllers
Namen zu mißbrauchen.“

„Mißbrauchen? Was heißt mißbrauchen? Kolleginnen
können küssen, wann und wen sie wollen.“

„Nein, werter Herr, nicht wenn sie Sabine Müller und
Fritz Schloßbauers Freundin sind.“

„Verzeihung, wenn die Sache so steht, dann —“

Da fiel Felix' Hand nieder — ein, zweimal in das
hämißch lächelnde Gesicht des Verleumders. Maybach und
Pfeffermännchen warteten sich dazwischen.

„Gistmolch, Du!“ sagte der Malersmann, und seine Augen
flammten, „ein anderes Mal wirst Du Deine Zunge hüten
und zu schweigen wissen. Laßt mich los, Kinder, ich will nur
der Ratter den Kopf zertreten, wie es schon in der Bibel
steht.“

Felix, Felix, und sie wird Sie in die Ferse stechen,“
flüsterte Maybach besorgt, „welcher Mann darf sich Ohrfeigen
bieten lassen!“

„Sie sind mir zwar eigentlich nicht satisfaktionsfähig,“
kreischte der Proh jetzt mehr als er sprach — „Ihrem pöbel-
haften Benehmen nach nichts weiter als ein Bauer —“

Da lachte der Blonde laut auf trotz seines ersten, fin-
sternen Gesichtes:

„Ei, ei, also nicht! Von Apolls und Gottes Gnaden
aber, der mir den ehlichen Jörn gegen alle Verleumder in



gung bedürfen, von der Unterbrechung durch die Ferien befreit. Die Entscheidung über das Bedürfnis einer besonderen Beschleunigung rein in das Erachten des Gerichts zu stellen, empfiehlt sich nicht, da man es der einzelnen Sache oft nicht so leicht ansehen kann, ob sie wirklich besonders dringlich ist. Deshalb hat man ganz allgemein eine solche Bestimmung für die amtsgerichtlichen Prozesse gegeben, wie wir oben mitgeteilt haben. Auf diesem Wege wird man vermutlich weiter gehen und den Amtsgerichtsprozess noch stärker von der Ferienunterbrechung befreien. Es wird sich aber schwerlich empfehlen, ganz allgemein für den Amtsgerichtsprozess die Ferien zu beiseitigen, wenigstens hier der Nachteil, der dem Kollegialgericht aus der Beurteilung der Richter nach einander erwächst, nicht zu befürchten ist. Mit Recht ist, so schreibt die „Straßburger Post“, im Reichstag hervorgehoben worden, daß in landwirtschaftlichen Kreisen die Neigung, Prozesse während der Ferien zu führen, nicht groß sei, ja, daß die Landwirtschaft solche Prozesse während der Erntezeit als eine lästige Störung empfinde. Dieses Moment ist schon deshalb zu beachten, weil die Gerichtsferien ihre Entstehung gerade diesen landwirtschaftlichen Bedürfnissen und nicht etwa dem Erholungsbedürfnis der Richter verdanken. Mit der Entwicklung des Verkehrs und des Handels ist dieser Gesichtspunkt allerdings in den Hintergrund getreten, aber an sich ist er auch heute noch durchaus begründet. Deshalb kann es sich höchstens darum handeln, für eine Anzahl städtischer Amtsgerichte die Ferien zu beiseitigen. Eine solche unterschiedliche Behandlung wird zu irgendwelchen Bedenken keinen Anlaß geben können. Dann aber wird man mit der Zeit wohl auch dazu kommen müssen, die vor dem Landgericht zu verhandelnden Handelsjahren von der Ferienunterbrechung zu befreien. Wechseljahren sind schon jetzt ihrer Natur nach Ferienjahren, aber es gibt auch sonst zahlreiche Handelsjahren, bei denen eine schnelle Erledigung durchaus wünschenswert ist. Dagegen besteht für die oberen Gerichte, das Reichsgericht und die Oberlandesgerichte kein Bedürfnis einer Veränderung. Wenn ein Prozess einmal solange gedauert hat, daß er in die zweite oder dritte Instanz gelangt ist, so schadet ihm eine Unterbrechung von zwei Monaten zumeist nicht mehr.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

— **Barmen, 6. Juli.** (Tel.) Auf das Begrüßungstelegramm des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele ist folgende Antwort des Reichstanzlers eingetroffen: „Sehr erfreut über Ihre freundliche telegraphische Begrüßung danke ich bestens für die mir erwiesene Aufmerksamkeit und wünsche dem Kongreß einen guten Verlauf. Ich erlaube mir noch zu erwähnen, daß die Einrichtung von Volks- und Jugendspielen ein unentbehrliches Hilfsmittel ist, eine unserer wichtigsten Aufgaben.“

**Zur Reichsversicherungsordnung.**

— **Berlin, 6. Juli.** (Tel.) Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung nahm heute den Paragraphen 371 (rechtliche Beziehungen der Krankenkassen und Ärzte) ohne wesentliche Änderungen gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Nationalliberalen an. Angenommen wurde ein dazu gehöriger Antrag der Polen, wonach ein Arzt aus religiösen oder politischen Gründen nicht von der Behandlung von Kassenmitgliedern ausgeschlossen werden darf.

**Zum Wechsel im preussischen Finanzministerium.**

— **Berlin, 6. Juli.** (Tel.) Nach einer Mitteilung der „Börsenzeitung“ war dem neuen Finanzminister Henke schon vor Wochen der Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium angeboten worden und Henke selbst hatte auch zugestimmt, diese ihm auf Veranlassung Rheinbaders angebotene Stellung unter Rheinbaders anzunehmen. Erst als Rheinbader um das plötzlich freigewordene Koblenzer Oberpräsidium bat, kam Herr Henke, da ein anderer Mann nicht so schnell bei der Hand war, für den Posten des Ministers selbst in Frage.

— **Koblenz, 6. Juli.** Der neue Oberpräsident Freiherr v. Rheinbader veröffentlicht folgenden Erlass: Durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist dem Wunsch meines Herzens, an die Spitze der Rheinprovinz zu treten, Erfüllung geschenkt worden. Indem ich die Geschäfte übernehme, bitte ich, mich bei der Führung meines Amtes freundlich zu unterstützen, wie ich gelobe, Herz und Hand einzusetzen für das Wohl der schönen Provinz.

Weiter hat der Oberpräsident an den Oberbürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: Mit dem heutigen Tage ein Bürger von Koblenz, bitte ich der Stadt und ihren Bewohnern meinen herzlichsten Gruß entgegen zu bringen. Mich der Ihre zu fühlen, das Wohl der Stadt nach Kräften zu fördern, wird mir liebe Pflicht sein.

**Oesterreich-Ungarn.**

— **Wien, 6. Juli.** (Tel.) Wie nunmehr feststeht, finden die diesjährigen österreichischen Kaisermanöver vom 10. bis 15. September statt. Der Kaiser wird jedoch seines hohen Alters wegen den Manövern diesmal nur drei Tage lang beiwohnen. An den Manövern nehmen 100 000 Mann Truppen, 15 000 Pferde, 280 Geschütze und 150 Maschinengewehre teil.

— **Budapest, 6. Juli.** (Tel.) Im Abgeordnetenhaus legte der Referent des Adreßausschusses, Ludwig Lang, heute den Entwurf für die Adreß zur Beantwortung der Thronrede vor. In demselben heißt es über die auswärtigen Beziehungen. Mit inniger Genugtuung haben wir die Erklärung Eurer Majestät über die auswärtige Politik ausgenommen. Die Festigkeit des

Dreibundes gereicht der ungarischen Nation zur größten Genugtuung und bildet den größten Stolz, weil nützlich der Weisheit Eurer Majestät Ungarn stets die stärkste Stütze des Dreibundes gewesen ist.

**Frankreich.**

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Die Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen ergeben im Juni gegenüber der Budgetschätzung ein Mehrerträgnis von 14 832 000 Franks. Die Gesamteinnahmen im ersten Halbjahr überstiegen die Budgetschätzung um 75 Millionen Franks.

**Ein Verweis für den algerischen Generalgouverneur.**

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Mehrere Blätter melden, Minister Pichon habe an den Generalgouverneur von Algerien Zonnart, wegen dessen Reise nach Udscha einen Brief gerichtet, in welchem er darauf hinweise, daß die Oberaufsicht über die Operationen im Gebiete von Udscha Sache des Ministeriums des Aeußeren sei. Die Reise des Generalgouverneurs Zonnart nach Udscha könnte im Auslande eine irrtümliche und für die diplomatische Aktion Frankreichs unbecommene Auslegung hervorrufen. Er bitte daher den Generalgouverneur, in Zukunft derartige Reisen zu unterlassen, oder mindestens zuvor die Ansicht des Ministers des Aeußeren über deren Nützlichkeit einzuholen. — Im Ministerium des Aeußeren erklärte man von einem solchen Schreiben Pichons an Zonnart keine Kenntnis zu haben.

**Das Waldeck-Rousseau-Denkmal in Paris.**

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Präsident Gallieres nahm heute im Beisein des früheren Präsidenten Loubet und aller Minister in den Tuileries die Einweihung des Denkmals Waldeck-Rousseaus vor. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten, namentlich von Minister Millerand, der ausführte, daß Waldeck-Rousseau für das Wohl des Volkes gearbeitet habe, und von dem Ministerpräsidenten Briand, der in Waldeck-Rousseau den methodischen Gesetgeber feierte, dessen Gesetzesvorlagen einen vollkommenen Führer für die Demokratie der Zukunft darstellten. Briand betonte des weiteren die Notwendigkeit der Fortführung des republikanischen Friedenswerkes.

— **Paris, 6. Juli.** (Tel.) Aus Anlaß der heutigen Einweihung des Denkmals für Waldeck-Rousseau im Tuileriesgarten kam es zu royalistischen Kundgebungen. Vierzehn junge Leute sind verhaftet worden.

**England.**

— **London, 6. Juli.** (Tel.) Hier herrscht große Aufregung über einen Artikel, der in der „Italia maritima“ erschienen ist und streng geheim gehaltene Angaben über den Kreuzer „Blon“ enthält, der zur Zeit im Bau begriffen ist. Der Kreuzer wird Tag und Nacht von Geheimpolizisten bewacht. Die Veröffentlichung der Beschreibung läßt nur auf Spionage schließen, an der die Wertgegenstände beteiligt sein müssen. Eine Interpellation im Parlament wird erwartet.

**Förderung der deutsch-englischen Beziehungen.**

— **London, 6. Juli.** (Tel.) Heute Abend ist die ständige Organisation des vereinigten Komitees der Kirchen Deutschlands und Großbritanniens zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern gebildet worden. Es wurde eine umfangreiche Erklärung über die Arbeit des britischen Komitees herausgegeben, in der die Entstehung der Bewegung in England und Deutschland und die Bildung des deutschen Komitees beschrieben wird. Der Erzbischof von Canterbury hat den Vorsitz im Britischen Komitee übernommen.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni d. J. gnädigst geruht mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor Geheime Medizinalrat Dr. August Wagemann an der Universität Jena unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Zoologie Dr. Max Weber und dem Privatdozenten für Botanik Dr. Maximilian Kuhn an der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Revierarzt August Raub bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen

unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Angelegenheiten der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen

mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. März d. J. wurde Betriebsassistent August Krenp in Offenbach nach Bretschach und Betriebsassistent Albert Rinher in Bretschach nach Offenbach versetzt.

Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. April d. J. wurde Betriebsassistent Franz Zsch in Karlsruhe nach Medelsbach versetzt.

Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Karl Fehlbach in Weisenbach nach Tauberbischofsheim versetzt.

Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Emil Pfister in Gengenbach nach Heidelberg versetzt.

**Badische Chronik.**

— **Karlsruhe, 6. Juli.** Am ersten Verhandlungstag der gegenwärtig hier stattfindenden 46. Hauptversammlung des badischen wissenschaftlichen Predigervereins hielt der bekannte theologische Schriftsteller Lic. Wielandt, der früher in Heidelberg wirkte und jetzt Pfarrer in Niedereggenen ist, einen interessanten Vortrag über das Thema: „Das Programm der Religionspsychologie“. Der Redner stützte sein Referat auf folgende Thesen: 1. Unsere sämtlichen theologischen Disziplinen fordern teils religionspsychologische Vertiefung, teils religionspsychologischen Unterbau; 2. Außerdem die Religionspsychologie als Fach für sich und was als Gebiet der systematischen Theologie nötig; 3. Schöne Ansätze religionspsychologischer Arbeit finden sich gegenwärtig auf den verschiedenen Seiten. Zu ihrer weiteren Fortführung wird aber ganz besonders auch die Mitarbeit des im Amt stehenden praktischen Theologen ebenso möglich, wie ersprießlich sein.

— **Rinklingen (N. Bretten), 6. Juli.** Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Landwirt Friedrich Becker gewählt.

— **Bad Langenbrücken (N. Bruchsal), 6. Juli.** Auf was für gefährliche Spiele manchmal die liebe Jugend kommt, davon hier ein Beispiel. Gestern wollten zwei Schulknaben hier einen kleinen „Zeppelin“ auf die einfachste Weise konstruieren und füllten zu diesem Zwecke zu einem Viertel eine leere Bierflasche mit Karbid und schütteten etwas Wasser hinzu. Die Flasche wurde verschlossen und sollte, nachdem sich das Gas entwickelt hätte, in die Höhe steigen. Das tat sie aber nicht, sondern explodierte unter schrecklichem Knall und in demselben Augenblicke hatte auch der eine Knabe eine fingerslange, tiefe Wunde im Arme durch eine Glasscherbe erhalten.

— **J. Mannheim, 7. Juli.** Gestern Abend 3/8 Uhr ereignete sich in einem Café ein schwerer Unglücksfall. Der Geschäftsführer des Cafés mit Namen Seig wollte im 3. Stock ansehend den Fahrstuhl verlassen, kam aber auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise mit dem Kopf zwischen den Fahrstuhl und den Schacht, so daß dem Unglücklichen der Kopf abgedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

— **Mannheim, 6. Juli.** Ein 22 Jahre alter Schmied ist im Berufe tödlich verunglückt.

— **Heidelberg, 6. Juli.** Das Gespenst des Friedberger Bankraubs bedrohte, wie dem „Heidelb. Tagbl.“ geschrieben wird, am Sonntag nachmittag auch einen jungen Heidelberger Studenten, der nach einer fröhlichen Fahrt durch Pfälzerland den Tag in Weinheim an der Bergstraße im alten gemütlichen Kattstetter wohnenden wollte. Da es in der fraglichen Stadt meher etwas zu sehen noch zu essen oder trinken gab, begann unser Held langsam vor dem Bahnhof auf und ab zu gehen. Die anwesenden Ureinwohner und mit ihnen derjenige, der über dem Deutschen wach von der Wiege bis zum Grabe, der Herr Schumann, starrten die wandelnde Erscheinung an. Dann berieten sie sich längere Zeit, und schließlich ging ein verklärtes Leuchten über das friedliche und wichtige Gesicht unter der Fiedelhaube. Er begrüßte ihn alsbald mild und leutselig und fragte ihn dann so höflich, wie ein gebildeter Mann auch mit Verbrechern umgeht, ob er nicht einer der Friedberger Bankräuber und Bombenscheuderer wäre. An solche Dinge hatte Bruder Studio auch in den größten Geldnöten nicht gedacht, und er erwiderte darum sehr entschuldigend, er müsse sich das verbitten. Das half natürlich nichts, vielmehr verlangte man seine Legitimationskarte, die er leider nicht hatte. „Sie sehen dem Bankräuber ähnlich, denn Sie haben eine Narbe auf der Stirne, folglich haben Sie das Signalment des Räubers.“ Dies half aber nichts und er fing allmählich an, die Augenquart zu verwecheln, dieselbe Quare, auf die er so stolz war, die die Frühe bemundern und die einst eine junge Dame kesse, aber mit Gefühl geküßt hatte. Da sah er schließlich auch die vielen Schmissen unter den Haaren, und er mußte die Hoffnung sinken lassen. Er mußte unser Studentlein laufen lassen, und er durfte ihm nicht einmal befehlen, keine Narbe auszurabieren!

— **Schwannheim (N. Eberbach), 6. Juli.** In der Nacht von Sonntag auf Montag gab es zwischen dem 18 Jahre

die Brust gelegt hat, bin ich Herzog, Reichsgraf — alles, was Sie wollen. Und nun ruhig, Kinder, laßt mich durch, ich will nach Hause. Daß Ihr mir aber Adalgunde und Anna-Laura nichts klatscht, Hand drauf.“

„Felix, Felix,“ jammerte Pfeffermännchen nun — „warum sagten Sie mir nicht — haben mich nicht — wo ich die Pflicht habe —“

„Pfeffermännchen, Sie sind ein richtiges Schaf! Haben Sie etwa gehört, was der Kerl sagte? Sind Sie etwa schlechter als ich? Gilt Ihr Leben jetzt, da Sie Adalgunde glücklich machen sollen, nicht mehr als das meine?“

„Sie hätten schweigen, nicht verstehen sollen, wir wissen ja, daß Adalgunde —“

Fritz wandte sich wortlos und schaute den treuen Menschen an, ganz still und eigen. Dem aber schlug eine helle Rote ins Antlitz und plötzlich auf offener Straße fiel er dem Blonden um den Hals.

„Na, also, Pfeffermännchen, und nun Kopf hoch. Auf keinen Fall dürfen die Damen das geringste merken.“

„Felix, er muß Sie fordern, er bleibt ihm keine andere Wahl,“ klagte nun auch Maybach.

„Tun Sie mir den einzigen Gefallen, fangen Sie nicht auch noch an! Ich bin doch keine Memme, die beim Blätterrauschen zittert.“

Nein, eine Memme war er nicht, und wie er so dahinschritt, das blonde Haupt zurückgeworfen, den Blick in die Weite gerichtet, da durchdrachte es die zwei, die hinter ihm schritten, als könne diesem Sonnenkinde überhaupt kein Haar seines Hauptes gekrümmt werden.

(Fortsetzung folgt.)

**Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Boxen.**

— Der Boxkampf zwischen dem Neger Johnson und dem Weißen Jeffries, der seit Wochen ganz Amerika in einen Paroxysmus der Leidenschaft versetzt hat, ist entschieden und hat seine unausbleiblichen Folgen gezeitigt. Der Neger ging als Sieger aus dem blutigen Match hervor, und an dem Krankenlager des halbtot geprügelten Weißen steht verhallten Antlitzes die Zivilisation und schämt sich... Ichämt sich. Der Neger führt in den Nordstaaten der neuen Welt kein beneidenswertes Dasein. Er ist verachtet und ausgehöhlet, kein Weißer würdigt ihn der Gleichberechtigung, die Eisenbahnen müssen eigene Negereisebüchsen führen, und als der erste schwarze Deputierte an dem Kongreß teilnehmen wollte, drohte ein Streik der übrigen Abgeordneten auszubrechen. Sogar Roosevelts Popularität schien ins Wanken zu kommen, als er Booker Washington bei sich empfing, den ersten Neger, der das Weiße Haus als offizieller Gast des Präsidenten betreten durfte. Glühender Haß und Mißgunst auf der einen Seite und tiefe Verachtung auf der anderen trennen die schwarze und die weiße Rasse in Amerika.

Nun standen zum ersten Male ein Schwarzer und ein Weißer gleichberechtigt im Kampfe einander gegenüber, zum ersten Male durfte ein Neger seine Faust gegen einen Weißen ausstrecken, ohne Gefahr zu laufen, allgütlich gelächelt zu werden. Die weiße und die schwarze Rasse hatten ihre besten Boxer ins Feld gestellt, um den Streik der Gleichberechtigung durch Faustschläge zu erledigen — oder vielmehr aufs neue losbrechen zu lassen. Das Städtchen Reno in dem Weststaate Nevada kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der Schauplatz dieses wüsten, blutigen Raufzweckes und für einige Stunden der Sammelplatz des Abhubs der Menschheit gewesen zu sein. Der großmäulige Jeffries lag bald geschlagen am Boden, aber die Weißen, die es zuließen, daß einer der Ihrigen sich mit einem Schwarzen messe, bekamen es bald mit dem „Rassegespül“, und sie rächten sich für die Niederlage, indem sie unschuldige Neger zu Tode lynchten. Die Berichte über den Verlauf des Kampfes und seine Folgen, von denen einer hier wiedergegeben sei, lassen einem die Räte der Scham und Enttäuschung ins Antlitz steigen. Scham darüber,

daß ein solcher Kampf überhaupt die Massen reizen konnte, Enttäuschung, daß die Weißen in Amerika den ehrlichen Sieg des Regers mit blutigen Verbrechen beantworteten.

In Reno pflanzte sich am Tage des Wettkampfes infolge des Zustromes der großen Menschenmassen allerlei wilde Szenen ab. Leute, die sehr viel Geld hatten, fanden noch Quartier in den geschlossenen Eisenbahnwagen, die meilenlang auf toten Geleisen standen. Aber Tausende verbrachten die Nacht, weil Betten nicht mehr zu haben waren in den Spielhäusern, in deren niedrigen Räumen eine furchterliche Atmosphäre herrschte. Die meisten dieser Fremden blieben auch ohne Nahrung, denn die Restaurants waren zum größten Teil rein ausgegessen und hatten ihre Türen verbarrikadiert. Im Laufe des Morgens langten 2500 Exzentriker aus allen Teilen des Landes ein, ferner 2000 Neger aus New-Orleans und Oklahama, die Johnson hoch leben ließen und hohe Wetten auf ihn anboten. Um 11 Uhr begann sich die Arena schon zu füllen, trotzdem es furchtbar heiß war. Eine Stunde später sahen 15 000 Männer demsbärmlich, schwühend, fähelehd, schimpfend, wettend im Kreise um den „Ring“, der Faustkämpfer wartend.

Am halb eins marschierten Abteilungen von Staatspolizei, bewaffnet mit Revolvern und Gewehren, in die Arena, und hinter ihnen folgten 200 Ärzte und Heilgehilfen. An die 500 Frauen waren im Zuschauerraum verteilt, die meisten saßen allerdings in den reservierten Logen, viele aber hatten sich irgendwie an den Türhütern vorbeigeschmuggelt, und in allen Teilen der Arena waren große Damenhüte zu sehen. Um ein Uhr wurde bekannt gemacht, daß nicht ein einziger Sitz mehr zu haben sei. Es waren 1 400 000 Mark an der Kasse vereinnahmt worden. Die Preise betrugen 500 000 Mark, moon der Gewinner 80, der Verlierer 40 Prozent erhalten sollte. Um 1 Uhr 30 Minuten erhielten der Gouverneur von Nevada, das Publikum begann unruhig zu werden, als um 2 Uhr immer noch keiner der Faustkämpfer erschienen war. Die Arrangements wurden erfüllt, den Kampf endlich beginnen zu lassen, denn die Ungebuld der Zuschauer brachte Unheil.

Um 2 Uhr 20 Minuten erschienen endlich Jeffries und Johnson, von tosendem Beifall begrüßt. „Hurra, Jeffries!“, donnerte es aus allen Teilen der Arena. Die Sochs auf Johnson wurden wieder niedergeschrien. Jetzt standen sie einander im Ring gegenüber, der weiße und der schwarze Mann; sie schüttelten einander nicht die



alten Fischer und dem 19 Jahre alten Zimmermann von hier Streithändel, wobei Fischer seinem Gegner einen lebensgefährlichen Messerstich beibrachte.

Baden-Baden, 6. Juli. An der Luftschiffhalle in Doss sind nunmehr sämtliche Vögel aufgezichtet, auch die Ausmauerung macht gute Fortschritte. Gestern abend ereignete sich an dem Bau leider ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Maurer kletterte vom Gerüst ab und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Armen.

Wühl, 16. Juli. Für die ausgeschriebene Stadtbaumeisterstelle haben sich 54 Bewerber gemeldet.

Baden, 6. Juli. Am 17. und 18. September wird in Laß der Verbandstag des Landesverbandes badischer Arbeiterbildungsvereine stattfinden. In einer am Sonntag in St. Georgen i. Schw. abgehaltenen Versammlung des Gewerbandes der Schwarzwälder Arbeiterbildungsvereine, verbunden mit 10 jährigem Stiftungsfest dieses Gewerbandes, wurde der Verbandsvorstand, Herr Reallehrer J. C. Schmitt hier, in Würdigung seiner vielen großen Verdienste um die Sache der Arbeiterbildung zum Ehrenmitglied ernannt. Das anlässlich des Stiftungsfestes herausgegebene Festbuch gedenkt auch mit besonderem Danke des Herrn Geh. Hofrats Reimann-Karlsruhe, der bei den verschiedensten Gewerbands- und Vereinsanlässen stets ein warmes Interesse entgegenbringt. Herr Reimann ist auch ein eifriger Förderer des Landesverbandes und befundet damit sein besonderes Wohlwollen für die Arbeiterfrage.

Stettenheim, 6. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall traf gestern abend Bildhauer M. Beck hier. Als er von Grafenhausen, wo er geschäftlich zu tun hatte, nach Hause zurückkehren wollte, wurde er von einem Bierfuhrmann zum Mitfahren eingeladen. Unterwegs rutschte das Siegbrett aus, und Beck fiel vornüber vom Wagen. Zum Glück konnte er sich am Pferdegeschirr festhalten, sonst wäre er unter das schwere Fuhrwerk gekommen. Von den Pferdehufen wurde er an Kopf und Beinen ziemlich schwer verletzt.

Deihsweier (A. Stettenheim), 5. Juli. Am Freitag, den 8. Juli, begeht der Hr. Kammerherr Freiherr Richard von Wöllin seinen 80. Geburtstag.

Vom Schwarzwald, 6. Juli. Gegenwärtig, wo die Landleute vom frühen Morgen bis zum späten Abend im „Heut“ sind, ist es um die Sicherheit besonders einzelstehender Häuser und Gehöfte oft schlecht bestellt. Arbeitscheues Gesindel weiß jede Gelegenheit geschickt zum Stehlen und zu Gaunereien auszunützen und hat die Sicherheitsbehörde reichliche Arbeit. In den gestrigen Nachmittagsstunden stieg in Sommerau bei St. Georgen ein vorläufig noch unbekannter in das nahe der Bahn gelegene Wohnhaus der Uhrmacherswitwe Neuter und durchsuchte alle Stuben, was er umso ungenierter tun konnte, als sich um diese fragliche Zeit niemand zu Hause befand. Dem Eindringler fielen 9 Taschengelder und 6 Ketten in die Hände. Die Untersuchung wurde unter Zuhilfenahme eines Polizeihundes eingeleitet.

Blansingen (A. Vörrach), 6. Juli. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der jetzige Bürgermeister Ludwig Gröhl als wiedergewählt.

Badisch-Neuenfelden, 6. Juli. Der hiesige Gewerbeverein ist dem Sanjahn (Bezirksgruppe für die Kreise Vörrach und Waldsied) korporativ als Mitglied beigetreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juli.

Das Großherzogspaar traf heute vormittag nach 9 Uhr im Automobil von Schloß Eberstein hier ein und wohnte um 10 Uhr der Eröffnungsfest der Ausstellung badischer Volkstümte Karlsruhe 1910 im Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81, bei. Der Großherzog stieg heute nachmittag um 4 Uhr dem Schützenfestplatz einen Besuch ab. Am Abend nimmt das Großherzogspaar sodann vom Balkon des Großh. Residenzschlosses aus die Zuldigung der badischen Studenten aus. Die Rückreise nach Schloß Eberstein erfolgt im Laufe des morgigen Vormittags.

Prinz Karl von Hessen ist gestern mittag 12.06 Uhr von Darmstadt hier eingetroffen und am Bahnhof von Prinz Max empfangen worden.

Reichsanzler von Bethmann Hollweg ist heute vormittag 9.39 Uhr hier eingetroffen. Heute abend 7 Uhr findet zu Ehren des Reichsanzlers in Großh. Palais ein Diner statt, zu dem die Minister sowie verschiedene sonstige Herren der Diplomatie und der Hofgesellschaft geladen sind.

Zur Vereinigung von Musikbildungsanstalt und Konservatorium. Im Anschluß an die Notiz im Sitzungsbericht des Stadtrats vom 30. v. Mts. über die Vereinigung der Karlsruher Musikbildungsanstalt mit dem Großh. Konservatorium wird uns zur Beseitigung von Mißverständnissen vom Rathaus noch mitgeteilt, daß der Charakter des Großh. Konservatoriums durch die in Aussicht genommene Vereinigung keinerlei Veränderung erleidet, die Anstalt vielmehr nach wie vor unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Hofrats Ordenstein stehen

hände, wie es sonst der Brauch vor jedem Faustkampf, sondern machen einander mit feindseligen Blicken.

Als der Entscheidungskampf der beiden in kurze Fesseln, Stiefel und Fausthandschuhe gekleideten Gegner begann, hatte Jeffries die Sonne im Rücken. Am Anfang schien das ganze ein Spiel. Flink wurde jeder Stoß erwidert und mit großer Geschicklichkeit trieben sich die beiden, von fern fast dem Spiel zweier Rachen vergleichbar, vorwärts und zurück. Als Jeffries dem Neger einen wohlgeleiteten Hieb in das Gesicht versetzte, so daß dessen Lippen bluteten, rief er: „Sieh da, der erste Blutstropfen“ und bedankte sich durch einen kräftigen Hieb gegen die Schulter. Doch mit der Zeit wurde der Kampf ernst. Der Neger rückte dem Weißen näher auf den Leib und bald machten sich in dessen Anblick die Spuren des Kampfes deutlich bemerkbar. In der fünften Runde erhielt er einen Hieb ins Auge; er hatte den Stoß der Linken Johnsons nicht pariert. Jeffries' Freunde blickten sorgenvoll auf ihren Favoriten, während die Anhänger des Negers diesen ermutigten und beglückwünschten. Aber besorgt winkt er. Noch ist der Kampf nicht gewonnen. Gegen 3.30 Uhr teilte Jeffries seinem Gegner einige blutige Schläge aus. Aber es ist dies kein letzter Triumph, denn von nun an drang Johnson unermüdetlich auf ihn ein. Noch einmal, in der ersten Runde, setzt der Weiße zu einem frischen Vorstoß ein. Aber er will nicht recht gelingen. Schon nach wenigen Hieben zieht er wieder den Rückzug an. Und jedem wohlgeleiteten Schläge folgen drei, vier gleiche des Gegners. Das eine Auge ist geschwollen, das ganze Gesicht von zum Teil gewonnenem Blut überströmt, erreichen seine Knie nur noch die Schulter des Negers. Sie haben nicht mehr die Kraft, das Antlitz zu erheben und verlegen zu können. In der 15. Runde macht Johnson dem Kampf ein Ende. Ein gewaltiger Schlag stößt den bisherigen Vorkämpfer zu Boden. Zwar will er sich wieder emporheben, aber ein erneuter, noch kräftigerer Hieb läßt ihn in den Sand zurücksinken. Zehn Sekunden mußte der Besiegte zu Boden gelegen haben, wenn dem anderen die Palme des Kampfes zukommen soll. Jeffries würde den Kampf nicht wieder haben aufnehmen können, selbst wenn ihm eine Erholungsperiode von mehreren hundert Sekunden gewährt worden wäre.

Als der Entscheidungskampf in Reno beendet war, durchbrachen die Freunde und Anhänger des Negers die Schranken des Kampfplatzes, um ihn zu umrinnen und zu beglückwünschen. Einer der ersten, der

wird. Nur wird die Anstalt künftighin eine wirksamere Unterstützung der Stadtgemeinde genießen und dadurch wohl auch in ihrer Leistungsfähigkeit noch gefördert werden. Ueberdies übernimmt die Stadtgemeinde die Verpflichtung, auf alle Fälle für die Erhaltung des Großh. Konservatoriums auf seiner bisherigen Höhe Sorge zu tragen.

„Und der Regen regnet jeglichen Tag“. Seit Wochen immer daselbe Bild; oft heitere, ja wolkenlose Abende, der Morgen: grau in grau. Schwere, andurchdringliche Schleier hüllen sich um einen Turban, oder jagen dahin, als spielten sie Hölchen. Mit vollen Baden blüht der Sommer herein... Sippshausarbeit! St. Petrus hat es längst ausgegeben, Aufklärungsdienste zu verrichten. Höher und höher kramt der Barometer... dicht und dichter fällt der Regen. Hohntriefen lacht der Wettergott jeder neuen Hoffnung der sich ohnmächtig gebenden Menschlein. Und er zieht die Gewitterwolke, aus der es donnernd herunterprasselt....

Karambolage. Gestern abend 10 Uhr rannte ein Automobil am Kaiserplatz an eine Bogenlampe. Diese wurde stark beschädigt und das vordere rechte Rad des Automobils wurde vollständig zertrümmert. Personen sind nicht verletzt worden.

Gefahren wurde am 5. d. M., abends zwischen 9 und 10 Uhr, aus der Einfahrt des Hauses Löwenstraße 15 im Stadtteil Rippurt ein Damenrad.

Festgenommen wurden ein 20 Jahre alter Hausbursche von hier, der in der Kronenstraße einen Bader mißhandelt und auch den einschreitenden Schutzmann tätlich angegriffen und beleidigt hat; ferner ein 23 Jahre alter Korbmacher aus Molsheim, der vom Amts-Anwalt Fischweier wegen Diebstahl feuerfestig verfolgt wird.

Der Fadelzug der badischen Studentenschaft.

Karlsruhe, 7. Juli. Der Fadelzug der gesamten badischen Studentenschaft zur Vorfeier der Silberhochzeit des Großherzogspaares, der sich heute Donnerstag um 8 Uhr abends vom Durlacherort aus durch die Kaiserstraße und Waldstraße zum Schloßplatz vor das Schloß begibt, wird von dem Gesamtorgan der Studentenvereine geleitet.

Es folgen: Sechsspänner: Vorsitzender der Universität Heidelberg: Cand. med. Albert Steinhilber; Sechsspänner: Vorsitzender der Universität Freiburg: Stud. med. Paul Angermann; Sechsspänner: Vorsitzender der Technischen Hochschule Karlsruhe: Cand. mach. Carl Witte; Zugleiter zu Pferd für Heidelberg: Cand. forest. Karl Eijentob (Subertia); Engerer Ausschuss der Studentenschaft Heidelberg; Heidelberger Korporationen; Musikkapelle der Unteroffizierschule Ettlingen; Obermusikmeister Honack; Heidelberger Korporationen.

Zugleiter zu Pferd für Freiburg: Cand. ing. Otto Wolfperger (Tulla); Berittene Kapelle des 3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50; Musikmeister Schotte; Festauschuss der Studentenschaft Freiburg; Freiburgische Korporationen in Wagen; Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr; Kapellmeister Hellmuth; Freiburger Korporationen in Wagen.

Zugleiter zu Pferd für Karlsruhe: Cand. ing. Adolf Ziegler (Bohnenhühner Verein); Berittene Kapelle des Feld-Artillerieregiments „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14; Obermusikmeister Diele; Festauschuss der Studentenschaft Karlsruhe; Karlsruher Korporationen; Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 40 Kasatt; Obermusikmeister Sperling; Karlsruher Korporationen.

Die Großherzoglichen Herrschaften werden vom Balkon des Schlosses die Zuldigung der Studentenschaft entgegennehmen. Nach einer Ansprache an den Landesherren begeben sich die Vorsitzenden der Studentenausschüsse in das Schloß, um dem Großherzogspaar die Glückwünsche zu überreichen. Alsdann marschieren der Zug durch die Karl-Friedrichstraße, Kriegsstraße, Karlstraße, Amalienstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße zum Marktplatz, wo die Fadeln zusammengeführt werden. Die Studenten der Universitäten Heidelberg und Freiburg treffen im Laufe des heutigen Nachmittags in Ertzträgen hier ein.

Vom 24. Verbandschießen.

Karlsruhe, 7. Juli. Die Schützen scheinen es mit dem Wettergott ganz gründlich verstanden zu haben, denn auch der gestrige Mittwoch, für den ein besonders reichhaltiges Programm vorgesehen war, wurde vollständig verregnet. Der Festplatz war in einen See verwandelt, so daß das auf nachmittags 4 Uhr angelegte große Kinderfest mit Fahnenpolonaise, verschiedenen Spielen, Kasperktheater etc. auf Samstag nachmittag verschoben werden mußte. Unter dieser Witterung hatte denn auch der Besuch im allgemeinen sehr stark zu leiden.

Der Ehrenvorsitzende des Festausschusses, Prinz Max von Baden, besuchte trotz des schlechten Wetters am Nachmittag den Schützenplatz. Er traf gegen 4 Uhr im Automobil am Eingange zum Festplatz ein, woselbst er von den Mitgliedern des Verwaltungsrats der Karlsruher Schützengesellschaft mit dem Oberführermeister Professor Dr. Udo Müller an der Spitze begrüßt und nach dem Bankettsaal geführt wurde. Hier wurde dem Prinzen durch drei Ehrenjungfrauen (Frä. Frohnmüller, Frä. Weinmuth und Frä. Maeger) ein Willkommen geboten und ferner zur Erinnerung an das 24. Verbandschießen eine Festmünze und für seine Gemahlin eine Festbroche überreicht. Hierauf besichtigte Prinz Max ein-

dem Sieger die Hand schüttelte, war der bekannte amerikanische Sportschriftsteller John L. Sullivan. Als Jeffries nach seiner Kabine geführt wurde, trat der Neger an ihn heran, um ihm zur Verhöhnung die Hand zu schütteln. Noch die Freunde des Weißen wiesen ihn scharf ab, so daß der schwarze Sieger, der keine Feindschaft über den Kampfplatz von Reno hinaus mit seinem Gegner haben wollte, unverdrossener Sache wieder sich abwenden mußte. Jeffries selbst ist über seine Niederlage sehr gekniet. Ja, er will nicht mehr kämpfen. Ich taugte nicht mehr zum Boxen, erklärte er resigniert seinen Freunden. „Tragt Johnson, ob er mir seine Fausthandschuhe schenken will, vielleicht werden diese mir wieder neue Kraft.“

Das Resultat des Kampfes, der das Interesse der Athletenportreife und der Amerikaner ohne Unterschied seit Monaten in Anspruch nahm, hat nicht überrascht. Man war sich in Fachkreisen längst darüber klar, daß sich Johnson in besserer körperlicher Verfassung befindet als Jeffries und so ist der Ausgang des Kampfes nur ein Beweis für seine absolute Reifheit. Jeffries Glanzzeit als Boxer ist seit fünf Jahren vorüber; in seiner damaligen Form hätte er vielleicht dem Neger mit Erfolg Widerstand leisten können. Dazu kommt noch, daß Jeffries sich durch ein Entfettungsregime mit Entfettungsuren außerordentlich geschwächt hatte. Der Neger siegte durch einen Stoß ans Kinn; auf die Niederlage Jeffries wurden horrende Summen verloren, da zum Schluß große Betten auf ihn gemacht worden waren. Johnson ist 32 Jahre alt; ein größerer, muskulöser Athlet, der bei einer Größe von 185 Zentimeter 200 Pfund wiegt. Er ist heute zweifellos der beste Boxer der Welt.

Kasstadt, 6. Juli. (Tel.) Ein Teil der Presse wandte sich gegen die kinematographischen Vorführungen des Boxkampfes zwischen Jeffries und Johnson wegen der möglichen Wirkung auf die Jünglinge, von denen schon ein Teil in eine gewisse Erregung durch Johnsons Sieg geraten sei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 5. Juli. Eine größere Anzahl von Kunstwerken wurde in letzter Zeit wieder in der Deutschen Kunstausstellung hier verkauft, nämlich: die Delgemälde „Kommunistinnen“ von Professor C. Huelß-Dresden an die südtürkische Galerie in Düsseldorf; „Die Bräute“

gehend die Schießstände, ließ sich einzelne Schützen vorstellen und verließ gegen 5 Uhr, dem Fest einen weiteren glücklichen Verlauf wünschend, das Schützenhaus.

Am Abend fand sodann im Festzelt ein „Volkstümlicher Opern-Abend“ der Leibgrenadiertapelle verbunden mit turnerischen Aufführungen statt. Der Besuch war gegenüber den vorhergehenden Abenden bedeutend besser und so war auch bald eine fröhliche Stimmung unter den Anwesenden vorhanden. Die Karlsruher Turngemeinde zeigte unter der Leitung ihres Turnwarts Herrn Reich Wurfübungen und Reckturnen und fand infolge der gediegenen Ausführung derselben herzlichen Applaus. Die Karlsruher Turngesellschaft war mit Sprungübungen und Pyramiden in dem Programm vertreten. Erstere wurden mit großer Gewandtheit vorgeführt und sicherten ebenso wie die hübsch gestellten Pyramiden den Turnern stürmischen Beifall.

Für heute Donnerstag nachmittag ist der Besuch des Großherzogs auf dem Festplatz angefragt. Am Abend veranstaltet Meister Boettge einen bunten Abend und auch die Karlsruher Badenia hat ein hübsches Programm hierzu vorgelegt.

Ueber die hauptsächlichsten Schießresultate des gestrigen Tages haben wir schon in unserem gestrigen Abendblatt berichtet. Wir tragen den genannten Ergebnissen heute noch folgende bei:

Becherprämien. Auf Stand (175 m): Otto König, Mülhausen; R. Seligmann, Frankfurt, W. Hintel, Tauberbischofsheim, E. Köhler, Heidelberg. Auf Feld (300 m): C. Geil, Bietlesheim, E. Wagner, Karlsruhe, Otto König, Mülhausen. Festscheibe „Karlsruhe“ (174 m): 2136 Teiler Deubel, Frankfurt und 2886 Teiler Straub, Löhrndach.

Festscheibe „Offenbach“ (175 m): 2195 Teiler Bennewitz, Kaiserslautern und 2599 Teiler Schneider, Vörrach.

Festscheibe „Baden“ (300 m): 30 Ringe (13 u. 17) Günzmann, Darmstadt, 27 Ringe (13 u. 14) Frey, Neuß, 28 Ringe (11 u. 17) Diesbeck, Mannheim, 27 Ringe (10 u. 17) Büchel, Pirmasens, 31 Ringe (12 u. 19) Mappes, Frankenthal, 25 Ringe (14 u. 11) Luz, Lengfeld.

Festscheibe „Pfalz“ (300 m): 29 Ringe (14 u. 15) Walz, Karlsruhe, 26 Ringe (13 u. 13) Weiß, Forzheim, 27 Ringe (19 u. 8) Rauch, Mülhausen i. E. 32 Ringe (14 u. 18) Striebel, Mannheim, 26 Ringe (12 u. 14) Madelag, Wiesbaden, 30 Ringe (18 u. 12) Hennewid, Kaiserslautern, 29 Ringe. (13 u. 16) Herz, Vörrach.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 6. Juli. In dem letzten Falle der diesmaligen Schwurgerichtstagung handelte es sich um eine Notzuchtanfrage. Sie richtete sich gegen den zuletzt in Forzheim beschäftigten, 24 Jahre alten Maler Wilhelm Bopp aus Stuttgart. Der Angeklagte war beschuldigt, sich am Nachmittag des 12. Juni auf einem Waldwege zwischen Forzheim und Würm, der Strafmat, die ihn heute vor das Schwurgericht brachte, schuldig gemacht zu haben.

An die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt, eine Schuldfrage, sowie eine Frage nach mildernden Umständen. Die Geschworenen bejahten auf Grund des ihnen in geheimer Sitzung vorgeführten Beweismaterials beide Schuldfragen, worauf der Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Mit diesem Falle hatte die Schwurgerichtssession im 3. Quartal ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor von Wolde, entließ daher die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

Vermischtes.

Aus Württemberg, 7. Juli. Schultzeiß Kauderer von Omen, der seines Amtes enthoben worden ist, wird steckbrieflich verfolgt; er befindet sich seit mehreren Tagen auf der Flucht. Zuletzt wurde er in Karlsruhe gesehen. Der Wörder des Handwerksburschen Blum ist gestern in Ravensburg verhaftet worden. Es ist der Schloßfeger Anton Cuon aus Budapest.

Meh, 6. Juli. Der Arbeiter Johann Geil, der seine Geliebte durch Revolverkugeln getötet hatte, wurde vom Schwurgericht zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Anklage hatte auf Mord gelautet.

Berlin, 7. Juli. (Tel.) Wegen des Einbruchs in der Drehtankanlage zu Nowawes, bei dem etwa 8000 M. gestohlen wurden, erfolgte neuerdings die Verhaftung des an der Kasse tätigen Buchhalters Graf. Es wird die Vermutung laut, daß der Einbruch singiert worden sei, um alte Unterschlagungen zu verdecken.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag wurde hier eine Blumenhändlerin ermordet aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur.

Frankfurt a. M., 6. Juli. (Tel.) Heute nachmittag erschoss sich gegen 2 Uhr 30 Min. im hiesigen Hauptbahnhofe ein junger Mann namens Alfred Kener. Derselbe war bereits

von G. Hofmann. Grözingen an das Kaiser Friedrich-Museum in Potsdam und „Die Weinprobe“ von D. Hagenmann-Karlsruhe an das Wallraf-Richartz-Museum in Köln. Von Privatorden wurden angefaßt: Delgemälde: Hermann Moest-Karlsruhe; „Freiheitskämpfer“; Anton Engelhard-Karlsruhe; „Am Waldesrand“; Bronze: Eigmund Wernelink-Berlin; „Der Sprung“; graphische Arbeiten: Hans Thoma-Karlsruhe; „Gerbermühle“; Hans v. Balkmann-Karlsruhe; „Obstbäumchen“; „Lammen auf dem Berggiden“; Heinrich Otto-Düsseldorf; „Seewagen“; Will Geffel-Mump-Karlsruhe; „Gartenbank“; Lucian Blumer-Strasbourg; „Die Martinsbrüde in Strasbourg“.

Heidelberg, 7. Juli. Wie nun amtlich bekannt gegeben wird hat der Großherzog mit Wirkung ab 1. Oktober 1910 den Professor Dr. Wagenmann an der Universität Jena unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität Heidelberg und für den gleichen Zeitpunkt den Professor Dr. Wilms an der Universität Basel zum ordentlichen Professor der Chirurgie und zum Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Heidelberg ernannt.

Berlin, 7. Juli. (Privattele.) Siegfried Wagners Oper „Kobold“ wurde gestern abend zum erstenmale in der Reichshauptstadt aufgeführt und zwar in der Gura-Oper. Das Werk Siegfried Wagners wurde vor mehreren Jahren schon, sofort nach der Uraufführung in Hamburg, am Karlsruher Hoftheater gegeben. D. Red.) Der Komponist, der selbst dirigierte wurde lebhaft gefeiert. Die Aufführung war aber nicht geeignet, die Schwächen des Wertes zu verdecken und diese Schwächen wurden auch heute früh in den Berliner Morgenblättern von der Kritik ziemlich schonungslos aufgedeckt. Nach dem zweiten Akt kam es zu einer unerquidlichen Szene im Zuschauerraum. Ein junger Mann hatte seinem Mißfallen über das Werk sehr lauten Ausdruck gegeben, indem er öfters rief: „Hoch die Klaque“. Er wurde daraufhin recht unhöflich aus dem Theater entfernt. Im Foyer kam es in der Pause zu einer regelrechten Prügelei zwischen Kunstennern, die über die Oper verschiedener Meinung waren.

Badisches Landeskomitee für Krebsforschung.

Heidelberg, 6. Juli. Am letzten Samstag nachmittag fand im Samariterhaus die diesjährige Sitzung des badischen Landeskomitees für Krebsforschung statt. Außer den Mitgliedern der Vereinigung



leit einiger Zeit beschäftigungslos, worin wohl der Grund der Tat zu suchen ist.

München, 7. Juli. In Soltern kam es anlässlich einer Namensstagsfeier zwischen jungen Burschen zu einer blutigen Messerei. Man stach mit den Messern aufeinander ein und demolierte die ganze Wirtschaft. Schließlich blieben sechs Burschen schwer verletzt in ihrem Blute liegen.

Unfälle.

Posen, 7. Juli. (Tel.) Auf dem Truppenübungsplatz zerbrach beim Scharfschießen des Ungarischer Königsregiments der Draht, durch den die Scheibe mittels Motorkraft bewegt wird. Oberst v. Borch, 2 Bizefeldwebel und 13 Mann wurden zum Teil schwer verwundet. Der Oberst wurde zu Boden geworfen und war eine Zeitlang bewußtlos. Er zeigte Blutergüsse ins Knie und in den Rücken.

Mailand, 6. Juli. Beim nächtlichen Brand eines Hauses in Almenno San Bartolomeo bei Bergamo ist der Bauer Mazzoleni mit fünf Kindern umgekommen; die Mutter wurde mit dem sechsten Kind tödlich verwundet ins Hospital gebracht.

New York, 6. Juli. Der Dampfer „Grand Republic“, das Schwester Schiff des verbrannten „General Slocum“, geriet mit 200 Passagieren an Bord auf der Höhe von Süd-Brooklyn in Brand. Inzwischen waren viele Fahrzeuge in der Nähe, so daß alle Passagiere gerettet werden konnten.

Das Eisenbahnunglück bei Nagen.

Nagen, 6. Juli. (Tel.) Nach einer neueren amtlichen Meldung wurden bei dem Zusammenstoß des von Nagen kommenden Personenzuges 1114 mit dem ausfahrenden holländischen Pteerzug 5506, die beiden Zugmaschinen und drei Wagen des Nagenberger Zuges stark beschädigt. Der Lokomotivführer des belgischen Personenzuges und 22 Reisende sind teils schwer, teils leicht verletzt, jedoch schwebt keiner in Lebensgefahr. Die Verletzten wurden von der Feuerwehr und Sanitätsmannschaften in das städtische Louisenhospital und das Marienhospital übergeführt. Von den Verletzten wurden bisher folgende festgestellt: Jos. Siemons, Grundarbeiter, Wellenrad; Jos. Quadrich, Grundarbeiter, Wellenrad; Anna Schöppmann, Henri-Chapelle; Wilh. Deby, Bergmann, Altenberg; Maria Kerff, Spinnerin, Gemmenich; Marie Mertens, Radlerin, Gemmenich; Anna Bustin, Weberin, Gemmenich; Franz Schipper, Gasarbeiter und Anton Windwaller, Gemmenich; Engelbert Braun, Nagenberg; Christ. Hoff-Gemmenich; Maria Odenkirchen, Gemmenich und Noel, Bergmann, Nagen.

Nagen, 6. Juli. (Amtlich.) Bei dem heutigen Eisenbahnunglück im Bahnhof Nagen-Tempelhof sind außer dem bereits Mitgeteilten noch folgende Reisende verletzt: Heinrich Witz, Wellenrad; Eugen Daphinne, Wellenrad; Johann Walmeit, Gemmenich; Jakob Collin, Gemmenich; Josef Ortman, Nagenberg; Jean Bonhomme, Wellenrad; Winand Drog, Haag-Gemmenich; Mathieu Baart, Gemmenich; Peter Lukas, Gemmenich; Subertine Fischer, Nagenberg; Hub. Meyer, Gemmenich und Heinrich Beder, Gemmenich.

Unwetter und Hochwasser.

o. Forstheim, 7. Juli. (Privat.) Die Euz ist gestern von 1,36 m heute früh 7 Uhr auf 1,78 m gestiegen. Es wird noch weiteres Steigen des Flusses gemeldet.

h. Vom Derrhein, 7. Juli. Das anhaltende Regenwetter fängt an für die Landwirtschaft verhängnisvoll zu werden. Das Gras auf den Wiesen ist reif, die Stengel werden von Tag zu Tag härter, der Samen fällt aus und verliert an Wert. Wenn das Gras nun noch nach dem Mähen einigemal verregnet, ist es nur noch halbes Futter. Die Saaten auf den Feldern, die ohnehin schon üppig standen, bilden Lagerfrucht. Stellt sich nicht bald Sonnenschein ein, so richtet sich das Getreide nicht mehr empor. Nachteilig wirkt der Regen auch bei Bohnen und Gurken, deren Blüten unter der Nässe zugrunde gehen. Man kann nur wünschen, daß sich die Schleusen des Himmels bald schließen und der Sommer mit warmem Sonnenschein in sein Recht tritt.

Bern, 7. Juli. (Tel.) Infolge der anhaltenden Regengüsse schwellen auch in der Schweiz die Flüsse und Seen in bedrohlicher Weise an. Der Murtalee ist bereits über die Ufer getreten und überschwemmt weite Strecken bebauten Landes.

Trient, 7. Juli. (Tel.) Bei einem heftigen Gewitter flüchteten Touristen in die Paraganekashütte, die von 4 Blitzschlägen getroffen wurde. Die Hütte wurde beschädigt. Die Touristen kamen mit dem Schrecken davon.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 6. Juli. Am Sonntag fand hier eine Vertreterversammlung der Dentisten Süddeutschlands statt; dieselben nahmen auch Stellung zu den Angriffen der Zahnärzte und nahmen nachstehende Resolution einstimmig an: „Die am Sonntag, den 3. Juli in

haben sich zahlreiche Gäste eingefunden, u. a. Prof. Dr. Moshoff-Freiburg, Geh.-Rat Bäumler-Freiburg, Medizinalrat Baumgärtner-Baden-Baden, Geh. Hofrat Doll-Karlsruhe, Reg.-Rat Dr. Lange-Karlsruhe, Prof. Georg Meyer-Berlin, Medizinalrat Dr. Rupp-Förstheim, Prof. Dr. Sticker-Berlin und Prof. Dr. Wilms-Basel, ferner zahlreiche Lehrer der Universität Heidelberg.

Der 1. Vorsitzende, Geh. Rat Prof. Dr. Czerny, begrüßte die Ehrengäste und trug im Anschluß daran die Berichte über die Beteiligung des Landeskomitees an der im Oktober d. J. in Paris stattfindenden Internationalen Konferenz für Krebsforschung und der für Frühjahr 1911 in Dresden geplanten Internationalen Hygieneausstellung vor. Nach einer kurzen Uebersicht über die im Institute geleistete Arbeit erfolgte die Neuwahl von 10 Mitgliedern: für den eine Wiederwahl ablehnenden Geh. Rat Hegar-Freiburg wurde Geh. Rat Bäumler-Freiburg zum 2. Vorsitzenden gewählt.

In der sich an die Erledigung des geschäftlichen Teils anschließenden wissenschaftlichen Sitzung berichtete H. Schw. Merl zunächst Dr. Werner-Heidelberg über die Ergebnisse seiner statistischen Untersuchungen, welche das Vorkommen des Krebses in Baden zum Gegenstand hatten und zu dem Ergebnis führten, daß die Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit eine sehr mannigfaltige ist. An den Vortrag schloß sich eine sehr anregende Erörterung, in der u. a. Prof. Sticker-Berlin interessante Zahlen über die Beziehungen zwischen den verschiedenen Krebsarten und dem Alter der Erkrankten mitteilte.

Als zweiter Vortragender sprach Dr. Caan-Heidelberg über Versuche, welche die frühzeitige Erkennung innerer Krebsleiden mittels fäulnis- oder subkutaner Reaktionen anstreben. Im Anschluß daran demonstrierten Geh. Rat Czerny und Dr. Caan einige Krebskranken, bei denen durch kombinierte Behandlungsmethoden (Lichtbogenoperation, Radium, Röntgenstrahlen, Fulguration, Antimerism) überraschende Erfolge erzielt wurden. — Hierauf zeigte Dr. Bernide-Doppau mehrere Fühnergeschwülste und besprach die Bedeutung für die experimentelle Geschwulstforschung. Nachdem Geh. Rat Czerny zwei neue elektrische Operationsmethoden (Thermopenetration und Lichtbogenoperation) vorgeführt hatte, und Dr. Eisenstein-Frankfurt a. M. mit Hilfe des Projektionsapparats mikroskopische Schnitte von insekten Blasen geschwülsten, die bei der Ratte häufig vor-

Karlsruhe versammelten Vertreter der Dentisten Süddeutschlands erhoben öffentlichen Protest gegen die unbegründeten, einzig dastehenden maßlosen Angriffe der Zahnärzte. Von 12 Millionen verlangten 10 Millionen Krankentassenmitglieder die weitere uneingeschränkte Zulassung der Dentisten und haben in vielen Resolutionen diesem Wunsche Ausdruck gegeben. Eine Entziehung der Zahnärzte soll und wird durchaus nicht stattfinden. Nur wird dem notwendigen Stand der Dentisten endlich eine wohlbegründete rechtliche Unterlage geschaffen werden. Darum begrüßen die Dentisten den von der Kommission für Reichsversicherungsordnung angenommenen Beschluß, den Dentisten einen Befähigungsnachweis zu geben. Diefem heute schon den Stempel der Minderwertigkeit aufdrücken zu wollen, entspringt wohl nur der Konkurrenzgeist der Zahnärzte.

T. Basel, 6. Juli. Der Kampf im schweizerischen Brauergewerbe ist nun in ein ernstes Stadium eingetreten; seit Montag sind etwa 1200 Brauereiarbeiter in dem Streit und mit Ausnahme von vier deutschschweizerischen Brauereien ist über alle andern, welche dem Verbande schweizerischer Brauereien angehören der Boykott verhängt worden. Der Boykott wird in der schärfsten Weise durchgeführt, in allen größeren Orten wurden von den Arbeitervereinigungen Ueberwachungskommissionen eingesetzt, die aufpassen müssen, daß die organisierten Arbeiter den Boykott streng einhalten.

Krefeld, 6. Juli. (Tel.) Der Ausstand in der Krefelder Baumwollspinnerei ist nach zweimonatiger Dauer beendet. Die Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, ohne Bedingungen zu stellen. Von den 250 Ausständigen wurden heute 70 eingestellt; die übrigen werden nach Bedürfnis wieder angenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 7. Juli. Gestern abend demonstrierte eine große Menschenmenge für das allgemeine Wahlrecht zum Stadtparlament. Das Rathaus, in dem die Stadtverordneten gerade in öffentlicher Sitzung über das Gemeindefahrdrecht verhandelten, war in weiter Umgebung durch eine Schutzmannschette abgesperrt. Ein großer Trupp berittener Schutzleute trieb die Menge gewaltfam auseinander.

Rom, 6. Juli. Die Deputiertenkammer hat heute außer einer großen Anzahl kleiner Gesetzesvorlagen den Gesetzentwurf betreffend den Elementarunterricht mit 216 gegen 58 Stimmen angenommen und sich darauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

Madrid, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte der Ministerpräsident, die Regierung sei entschlossen, mit dem budgetären Defizit aufzuräumen. Die Republikaner versprachen, die Regierung zu unterstützen, solange sie eine kraftvolle Politik treibe. Die Karlisten teilten mit, daß die Karlistengruppen der Kammer des Senats dem Runtius einen an den Papst gerichteten Protest gegen die Politik Canalejas übermitteln hätten.

Paris, 6. Juli. Die „Liberte“ will wissen, daß der Streikausbruch der Eisenbahner beabsichtigt, den Befehl zum Ausstand in der Nacht vom 9. zum 10. Juli zu erteilen. Den Angestellten der Nordbahn soll der Streikbefehl angeblich mittels Brieftauben zugestellt werden.

hd Petersburg, 6. Juli. In russischen Blättern zirkuliert die Nachricht, daß der wegen Spionage verhaftete Baron Ungern-Steinberg an seine Frau einen Brief gerichtet habe, worin er ihr seine heftigste Freilassung aus der Haft mitteilt. Nach Schluß der Untersuchung werden die Protokolle dem Justizminister unterbreitet werden.

Wien, 7. Juli. Aus dem Bezirke Schitomir des hiesigen Gouvernements sind 30 deutsche Familien ausgewiesen worden, weil sie die russische Staatsangehörigkeit noch nicht erworben hatten.

Fez, 6. Juli. Der Sultan zeigte sich auf die Kunde von den kriegerischen Ereignissen im Tadjikgebiet sehr niedergelassen. Auf Anraten des französischen Konsuls schickte er an Mael Minin Boten, um ihm den Befehl zu bringen, sofort umzukehren und sich nicht in Fez zu zeigen, da er sonst ins Gefängnis geworfen werde. In der Umgebung des Sultans wird verflucht, Mael Minin erhielt bereits Befehl, Tiznit nicht zu verlassen.

Vom Kaiser.

Odde, 6. Juli. Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute vor Odde eingetroffen. Das gute Wetter hat bis jetzt angehalten. Gestern gegen Abend hielt Oberst Dittich seinen ersten Vortrag über das Jahr 1812. An Bord alles wohl.

Odde, 6. Juli. Die „Hohenzollern“ ist heute, mittag 1 1/2 Uhr, hier vor Anker gegangen. Kurz nach 6 Uhr ging der Kaiser an Land und unternahm einen Spaziergang.

Kaiserslautern, 7. Juli. Kaiser Wilhelm hat der Stadt telegraphisch seinen Dank für den ihm zu Ehren errichteten Baitastein und die besten Wünsche für das Gedeihen der Stadt ausgesprochen.

kommen und willkürlich übertragen werden können, demonstriert, schloß der Vorsitzende die arbeitsreiche Sitzung. Ein Festessen im Grandhotel ließ die Tagung ausklingen.

Von der Luftschiffahrt.

S Eberbach, 6. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof standen am Sonntag auf einigen offenen Güterwagen verlastet, die Ueberreste des Zeppelin-Luftschiffes „Deutschland“. Auf drei Wagen lag das Gerippe wie altes Eisen zusammen gebogen. Ein Wagen füllte die noch gut erhaltene Passagiergondel aus. Ein anderer trug die Führer-Gondel, während im geschlossenen Wagen die übrigen Teile des verunglückten Luft-Passagierschiffes untergebracht waren.

S Friedrichshafen, 6. Juli. Gestern nachmittag ist das Luftschiff „Deutschland“ wieder hier eingetroffen, aber — per Bahn. Auf 6 Eisenbahnwagen waren die noch brauchbaren Luftschiffteile verladen. — Bergen, 7. Juli. (Tel.) Der Dampfer „Mainz“ mit der Zeppelinischen Vorexpedition an Bord, ist bereits gestern in nördlicher Richtung in See gegangen.

Kopenhagen, 7. Juli. (Tel.) Gestern abend beabsichtigten der schwedische Aviatiker Baron Federström und der dänische Aviatiker Jøensen, vom Kopenhagener Flugplatz aus den Sund nach Malmoe zu überfliegen. Beide erreichten aber wegen heftigen Windes ihr Ziel nicht. Federström landete auf der Insel Saltholm, während der Däne nach dem Kopenhagener Flugplatz zurückflog und dort nach einem Fluge von 24 Minuten glatt landete.

Wetzlar, 6. Juli. (Tel.) Bei einem Wind von 15 Sekundenmetern stieg Leutnant Wajfer mit seinem zusammengeklüppelten Zieldrachen: 110 Meter auf und verblieb 42 Minuten in dieser Höhe.

Sport-Nachrichten.

Strasbourg i. E. Der bekannte Rennfahrer Eugen Kofmer feierte am letzten Sonntag auf der hiesigen Rennbahn einen neuen Triumph, indem es ihm gelang, auf seinem Brennador-Rade das Haupt- und Vortagesfahren zu gewinnen.

Der Ferrer-Standal vor der spanischen Kammer.

Madrid, 7. Juli. In der Deputiertenkammer sprach der Radikale Esteban Iglesias über die Vorkommnisse in Barcelona. Die Lage sei hervorgerufen worden durch die Ungefährlichkeit der Behörden. Redner tabelte die Regierung, weil sie die Zustucht zur öffentlichen Gewalt genommen und die Militärgerichte mit der Führung der Prozesse beauftragt habe. Er versicherte, daß nichts das Vorhandensein eines Komplotts zur Vorbereitung der Revolution erweisen habe. In den Akten finde sich kein Beweis gegen Ferrer. Um diesen erschießen zu können, habe man das Recht verlegen müssen, indem man ihn als Haupt einer Rebellion hinstellte, an der er gar nicht teilgenommen hatte. Der Kriegsminister vertheidigte in wärmster Weise die Kriegsgerichte, die sich nur vom Gewissen und dem Gesetze leiten ließen.

Vom Balkan.

hd Petersburg, 6. Juli. Wie verlautet, hat Rußland die Zustimmung zur Erhebung Montenegro zum Königreich offiziell durch seinen montenegrinischen Vertreter im dortigen Ministerium mitteilen lassen.

Konstantinopel, 7. Juli. Die Polizei entdeckte eine geheime Gesellschaft, die nach Ermordung der Minister und anderer hervorragender Persönlichkeiten das jungtürkische Regiment stürzen wollte.

Zur Kreta-Frage.

London, 6. Juli. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in gut informierten Londoner Kreisen nichts davon bekannt, daß die Türkei irgend welche Schritte bei den Signatarmächten des Berliner Vertrags unternommen hat, die dahin abzielen, daß eine endgültige Lösung der Kretafrage gefunden werden möge. Weiter erfährt das Reutersche Bureau aus diplomatischer Quelle, daß die letzten Nachrichten aus Kreta beunruhigend lauten. Es steht fest, daß die letzten Nachrichten auf der Insel, die darauf besteht, daß die muslimanischen Deputierten den Eid auf den König der Hellenen ablegen, an Stärke zunimmt, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß es beim Zusammentritt der Nationalversammlung zu Unruhen kommen kann. Zur Zeit schreiten die Beratungen unter den Schuttmächten über die Frage, wagt die Kriegsschiffe bei einem solchen Ereignis verwendet werden müssen, vorwärts. Obwohl noch keine formelle Entscheidung getroffen ist, hat man Grund zu der Annahme, daß, falls die Kreter sich in der angegebenen Weise gegen die muslimanischen Deputierten verhalten, internationale Streitkräfte von den Kriegsschiffen werden gelandet werden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und darauf zu sehen, daß die Rechte des Sultans respektiert werden.

Konstantinopel, 6. Juli. Nach einer Bekanntmachung des Boykottkomitees werden die nach dem 5. Juli in griechischen Schiffen verladenen Waren ohne Rücksicht auf Nationalität des Warenbesizers nicht gelöst. Das Komitee fordert alle Geschäfte auf, die griechischen Angestellten zu entlassen.

Athen, 6. Juli. Die griechische Regierung hat den Kretern abermals geraten, sich den Wünschen der Mächte zu fügen.

Die japanisch-türkische Annäherung.

M. London, 7. Juli. (Privat.) Zur japanisch-türkischen Annäherung wird bekannt, daß man schon im vorigen Jahre gelegentlich des Besuchs eines japanischen Prinzen in Konstantinopel im auswärtigen Amte zu London die japanisch-türkische Annäherung mit Nichttrauen verfolgte, weil man befürchtete, daß sie eine Stärkung des japanischen Einflusses in Indien zur Folge haben würde. Das wollte man gerade verhindern. Andererseits hat sich in dem englisch-japanischen Bündnisvertrag Japan verpflichtet müssen, unter gewissen Bedingungen England beabsichtigten Bestand in Indien zu leisten. Es ist deshalb mehr als wahrscheinlich, daß die Bemühungen Japans, Einfluss in der Türkei zu gewinnen, im letzten Grade darauf gerichtet sind, die japanischen Interessen in Indien zu fördern. Daß unter solchen Umständen die Erneuerung des russisch-japanischen Bündnisses zweifelhaft ist, bedarf keines besonderen Hinweises.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juli. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Pfälzische Hypothekendarlehen-Aktien zu 194 Proz. und Rhein. Hypothekendarlehen-Aktien zu 196,75 Proz. Ferner waren gefragt: Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 85 Proz., Frankona-Aktien zu 1265 M. (1270 B.) und Waggonfabrik Fuchs-Aktien zu 192 Proz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 6. Juli 5,44 m (5. Juli 5,46 m).  
Sulzbrunn, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4,45 m (6. Juli 4,15 m).  
Rehl, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4,54 m (6. Juli 4,47 m).  
Maxau, 7. Juli Morgens 6 Uhr 6,63 m (6. Juli 6,64 m).  
Mannheim, 7. Juli Morgens 6 Uhr 6,77 m (6. Juli 6,83 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 7. Juli:  
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabst. Kaiserallee 6.  
Nat.-Stenogr.-Ver. 8 1/2 Uhr Uebungs- u. Vereinsabst. Café Romad.  
Sachsen und Thüringen. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.  
Schwarzwalder. Vereinsabend. Moninger. Konfordinasaal od. Garten.  
Turngen. 8 1/2 U. Frauenabst. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr.  
Verein von Bogensportern. 9 Uhr Monatsversammlung im Gd. Hotel.

Spielplan des Stadtgärtentheaters Karlsruhe

vom 8. bis 16. Juli 1910.  
Freitag den 8. Juli: Die Dollarprinzessin, Musik von Leo Fall.  
Samstag den 9. Juli: Graf von Zuyemburg, Musik von Franz Lehár.  
Sonntag den 10. Juli und Montag den 11. Juli: Graf von Zuyemburg.  
Dienstag den 12. Juli: Die schöne Helena, Musik von Jaques Offenbach.  
Mittwoch den 13. Juli: Ein Walztraum, Musik von Oskar Straus.  
Donnerstag den 14. Juli: Die geschiedene Frau, Musik von Leo Fall.  
Freitag den 15. Juli: Graf von Zuyemburg. Samstag den 16. Juli: Die geschiedene Frau.

Advertisement for 'Weißbrot' (White Bread) featuring 'Beste Kindernahrung' (Best Child Nutrition) and 'Kluge Frauen' (Clever Women) who use it for baking cakes, puddings, and pastries. The ad includes the Maizena logo and contact information for Corn Products Co. in Hamburg.

Advertisement for 'Kluge Frauen' (Clever Women) who use Maizena (corn flour) for baking. The ad features the Maizena logo and text: 'verwenden bei der Zubereitung von Kuchen, Puddings und Flammereien nur Duryeas MAIZENA'. It also mentions 'Kochbücher werden von der Corn Products Co., Hamburg 1. kostenfrei versendet.'





### Das Reisen

wird erst dann zum Vergnügen, wenn man mit gut passendem und haltbarem Schuhwerk versehen ist. 9683

Hierzu eignen sich in ganz hervorragender Weise

### Chasatta

welche jedem Fuss nach Mass individuell angepasst werden.

Alleinverkauf bei



117 Kaiserstrasse  
Fernsprecher 1271.  
Rabattmarken.

### Zur Einmachzeit

empfehle billigt  
Ansatzflaschen 9147.3.3  
Einnachgläser, Geleegläser, Korbfaschen, Saftflaschen, Unerreichgläser mit Viktoriaeläser, schließ- lotwie Ersatzteile.

Edmund Eberhard  
Ludwigsplatz 40 b.  
Sens- u. Nüchengeräte-Magazin.  
Telephon 1264.

Herde, Defen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltung-Artikel  
kauft man immer noch am besten und billigsten bei  
Ernst Marx,  
Luisenstraße 45.  
10.2 Neu zugelegt: 9735  
Glas- und Porzellanwaren.

Ein Versuch wird Sie überzeugen,  
dass ich die besten Preise für ab-gelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel zahle.  
28739 Postkarte genügt. 4.3  
R. Billig, Durlacher-straße 68.

### Touristen-Anzüge

aus la. bayerr. Loden  
Mk. 25 u. 28=

Joh. Heptenstein  
Herrenstraße 25.  
Im Fenster ausgestellt.

### Geld-Darlehen

erhalten Sie am schnellsten in jed. Höhe, Raten-Zinszahlung, viele Auszahlungen. Unterhosen I. II. III. d. F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Durlacherstraße 4 b. Porto 20 Wg. beigefügen. 227679

**Pforzheimer Gold- u. Dublee-Waren,**  
Bilderdruck  
jeder Art Geschenk-Artikel, neu eingetroffen.  
Große Auswahl Uhrketten in allen billigen Preislagen, empfiehlt  
**Chr. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7.  
Schöne Dirichtrandel gefäht und lose billig abzugeben. 9909  
nach jed. Bild billig.

**Privatvermögens-Verwaltung und Darlehenstasse**  
Telephon 1362 Begründet 1907. Luisenstraße 14  
Direktion: P. Berwimp  
gibt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.  
30.3 S. St. über 2000 Kunden. Man verlange Bedingungen. 93227

**Tennis-Rackets!**  
Infolge vorgerückter Saison und um im nächsten Frühjahr mit vollständig frischer Ware herauszukommen, gewähre ich von heute ab auf Rackets 9468.5.3  
**= 15% Rabatt. =**  
**Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht) Zirkel 32.**

Bitte zu beachten!  
**Möbel jeder Art**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnangehörigkeiten streng reell und billig!  
**Für Brautleute**  
ganz besond. günstige Gelegenheit  
**Gebr. Klein**  
Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99.  
Franko-Lieferung. 9387.4.4

**Echte Schweizer Stickereien**  
Waldstraße 38.  
Nur bis Samstag den 9. Juli  
**Grosser Sonderverkauf**  
mit  
**33 1/3 % Rabatt auf Stickereien**  
**50 % Rabatt auf alles Andere**  
wie  
**Damen-, Backfisch- u. Kinder-Roben gestickte Blusen**  
in allen Stoffen und Farben 9852.2.2  
St. Galler Vorhänge, Stores etc., Hemdopassen, Beharpes, Untertalilen, Taschentücher.  
Der Fabrikant: Carl Bächtold.

**Neues Delikateß-Sauerkraut**  
nur selbsteingemachte Prima-Ware, ist von heute an  
zu 15 Pfennig das Pfund  
in allen Filialen erhältlich.  
9886.3.3  
**Gebrüder Hensel.**

**Gebrauchte Möbel** Fran sucht 60 Mk.  
billig zu verkaufen: Nähmaschine, Schreibtisch, Schrank, Kommode, Spiegel, Bilder, Stühle, gr. Schließ- torb. Kaiserstr. 57, 2. St. 227658  
für Geschäftswecke zu leihen gegen Sicherheit. Rückzahlung 1. Oktbr. Offerten unter Nr. 227716 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Auskünfte**  
über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Klasse ausführlich, diskret.  
**W. F. Krüger, Auskunftei**  
Karlsruhe, Adlerstr. 40.

**Achtung!!**  
Für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. zahle die höchsten Preise.  
**J. Stieber, Markgrafenstr. 19.**  
Telephon Nr. 2477 im Hause.

**Schlafzimmer**  
eichen mit Antarchen, bestehend aus 2 Betten, 2 Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelauflage und dreiteiliger Spiegelwand, sowie eichener Bücherregal, Sofaumbau, Korb, lannener Heizungsheizer, (Brandfläfen) und 1 Kommode hat billig zu verkaufen. 227435.2.2  
**G. Dossenbach, Schreinerstr. Grünwinkel.**

**Konrad Schwarz**  
Telephon 332  
nur Waldstrasse 50  
empfiehlt  
**Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.**  
Grosses Lager. \* Rabattmarken.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe**  
Donnerstag den 7. Juli 1910.  
71. Abonnements-Vorstellung der Art (Bühnen-Abonnementarten).  
**Der Bajazzo.**  
Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann. Musikal. Leitung: Alf. Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Ganio, Haupt ein Dorf- komödiantentruppe G. Tänzer  
Nedda, sein Weib Käthe Wärmersberger.  
Lautio, Komödiant M. Büttner.  
Peppo, Komödiant Fried. Erl.  
Silvio ein junger Bauer Jan von Gorkom.  
Ein Bauer Jos. Gröbinger.  
Personen in der Komödie:  
Bajazzo Hans Tänzer  
Colombine Käthe Wärmersberger.  
Laddeo Max Büttner.  
Carlekin Fried. Erl.  
Landleute beiderlei Geschlechts u. Gassenbuben.  
Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1886.

**Cavalleria rusticana**  
(Sizilianische Bauernhe.)  
Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Mascabi. Musik von Pietro Mascagni.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Tantuzza Beatr. Lauer-Kofflar.  
Lola Ghella Zerco.  
Turiddu Germ. Jachowier.  
Alfio Jan van Gorkom.  
Lucia Christine Friedlein.  
Eine Bäuerin Magd. Bauer.  
Landvolk.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr  
Abendkasse von 7 Uhr an.  
Große Preise.

**Stickereien**  
und Handarbeiten aller Art werden aufs sorgfältigste chemisch gereinigt in der  
12799  
chem. Waschanstalt Printz.

**Seiler-Pianos**  
in  
mittlerer Preislage,  
die  
schönsten und  
gediegensten Instrumente,  
finden höchste Anerkennung erster Künstler und Musik- pädagogen. — Große Auswahl zu Vorzugspreisen bei  
**H. Maurer, Gr. Hoff.**  
Karlsruhe, Friedrichspl. 5

**Stadigarten = Theater.**  
Direktion: G. Sagin.  
Donnerstag, 7. Juli, abends 8 Uhr:  
Zum 4. Male:  
Novität! Novität!  
**Der Graf von Luxemburg.**  
Operette in 3 Akten von H. M. Willner und R. Bodansky.  
Musik von Franz Lehár.  
Regie: Herr Direktor Sagin.  
Dirigent: Sr. Niedner. 9916

**Neue, billige Brot-Preise**  
Täglich frisch  
1400 Gramm Schwarzbrot 36  
700 " " 18  
1400 " Weißbrot 40  
700 " " 20  
Spezialität:  
**Bauern-Brot**  
Loth 38  
**Mehl-Abschlag**  
Mehl 0 = 5 Pfd. 85  
Mehl I = 5 Pfd. 80  
**Blütenmehl**  
in praktischen Handtaschen  
das 5 Pfd.-Säckchen 95  
das 10 Pfund-Säckchen 1.90  
Täglich frische  
**Tafel-Butter**  
Pfund 1.40  
Sterilisierte  
**Magermilch**  
1/2 Literflasche, Inhalt 14  
Unter fachmännischer Kontrolle sortierte und streng durchleuchtete  
**Sied-Cier**  
große, 10 Stück nur 63  
mittel, 10 Stück nur 53  
„Pfannkuch-Trinkeier“  
geknetet  
10 Stück nur 73

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
In den bekannten Verkaufsstellen. 9910

**Zum Umzug!**  
empfehle Debus  
**Linol.-Fussbodenglanzack**  
bester, haltbarster, hochglänzender Fußbodenanstrich. Vorrätig in 8 brillanten Farben per Pfd. 50, bei 10 Pfd. 48, bei 25 Pfd. 46 Wg.  
**Harttrockenöl**  
hochglänzend und hart trocknend, bestens geeignet für Bitumpflaster, Bodenöl, geruchlos und flüchtig, besonders geeignet für Böden, Treppen, Ladenlöcher, Hausfluren usw. per Pfd. 50, bei 10 Pfd. 45 Wg., bei größerer Abnahme billiger.  
**Parkett- und Linol.-Wichse**  
weiß und gelb, la. Qualität, per Kilgr.-Doz 1.60, 1/2 Kilogr. 85 Wg.  
Parkettwachs, Parkettseife, Parkettwax, Bodenwax, Cirine, Terpentinöl, Stahlwax, Buxwolle usw. 9526.2.2  
**Zinnsand**  
bestes Putzmittel für Innbadewannen, Aluminium, Blech usw. in Säckchen à 15 und 25 Pfd. — Glas-Blatt, hervorragendes Putzmittel für Kupfer, Messing usw. per Pfd. 20 Wg., 6 Pfd. 1.— Wg.  
Ferner empfehle:  
Geolin, Sidel, Bassolin, Solarine, Gaga, Hopp-Hopp, Rex usw.  
**Creme-Seife**  
zum Cremefärben der Fußböden, per Stück 25 Wg.  
**Drogerie Julius Dehn Nachf.**  
Jählingerstraße 55. Telephon 1907.  
Rabattmarken.

**Stühle zum Flechten** | **Gelegenheitskauf.**  
und Reparaturen werden ange- | Motorrad, 3/4 PS, wie neu, w.  
nommen. 9750.3.2 | Krankheitsfall für den äußersten  
Mühlburg, Mühlstr. 1. | Preis fort. zu verkaufen. 227406.2.2  
Frau Rikner. | Leopoldstr. 5, Kutscherei.



### Bereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe

Samstag den 9. Juli, vormittags 9 Uhr, findet im großen Rathssaale die Uebergabe der von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog für 25 bzw. 40jährige ununterbrochene treue Dienstleistung bei der freiwilligen Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichen statt. Zu diesem feierlichen Akte laden wir hiermit sämtliche Mitglieder der vereinigten freiwilligen Feuerwehren freundlichst ein. Versammlung präzis 9 Uhr im Rathssaale in Dienstkleidung. Karlsruhe, den 7. Juli 1910.

Das Korps-Kommando. Oberst. Rühlst.

### XXIV. Verbandschießen

des Badischen Landesjäger-Vereins, des Pfälz. u. des Mittelrhein. Schützenbundes.

Freitag den 8. Juli: nachmittags 1 Uhr: Festtafel in der Schützenhalle. Tafel muß von der Borsheimer Schützenkapelle. 4-7 Uhr: Konzert der Borsheimer Schützenkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters R. Mich. 9558. Eintritt 20 Pfennig. Abends 8-12 Uhr: Großes Konzert der Borsheimer Schützenkapelle, Gesangs- und Instrumentalstücke der Borsheimer Schützenkapelle. Leitung Herr Chorleiter Baumann. Eintritt 30 Pfennig.

### XXII. General-Versammlung

des Vereins badischer Lehrerinnen.

Sonntag den 10. Juli 1910, vormittags 11 Uhr, findet im Saale „Deu“ in Richtental die zweimonatliche Generalversammlung statt. Wir erlauben uns hiermit ergebenst, alle Mitglieder und Freunde des Vereins dazu einzuladen. Karlsruhe, den 4. Juli 1910.

Der Vorstand.

**Heute Donnerstag** im **Café Bauer** abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr **Künstler-Konzert** Gewähltes Programm. Hermann Wolff. Eintritt frei.

**Restaurant „Goldener Adler“**, am Marktplatz, -Telephon 2614. 5812. Heute, sowie jeden Donnerstag: **Schlachttag.** Von 5 Uhr an die beliebigen Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste nos empfehlend anzeigt Ernst Müller.

**Weine** garantiert naturrein. per Liter von **48 Pfg.** an offeriert die **Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,** Hüppurrerstraße 14. Telephon 1920. Karlsruhe 98, Leisingstraße 29, Schillerstraße 23, Durlacherstraße 38, Rheinstraße 45, Durlach: Hauptstraße 51. Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Wörzheim, Ulm und Würzburg. 15570\* 22 Geschäfte in Süddeutschland.

**5% Extra-Rabatt** gewähren wir auf unsere schon sehr niedrigen Preise von heute bis inkl. 20. Juli. **Gebrüder Strauss** Maß-Schneidererei u. Tuch-Versandhaus Steinstrasse 23. Telephon 2628, 9907

Schwarzwalddverein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag den 7. Juli 1910: **Vereins-Abend** im Moninger (Garten oder Konkordiasaal). **Artillerie-Bund „St. Barbara“** Karlsruhe.



Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs findet am Samstag abend 9 Uhr im Vereinslokal (Strohhalle) statt, wozu die verehrlichen Mitglieder m. Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind. 9906 **Der Vorstand.**

**Turngesellschaft** Karlsruhe. Gut Heil!

Samstag den 9. d. Mts. abends 9 Uhr, im hinteren Saal der „Alten Brauerei Köppler“ **Monatsversammlung** (besonderer Anlass). Um zahlreichen Besuch bittet **Der Turnrat.** NB. Das Turnen der **Männerriege** sowie d. **Damenabteilung** in der Schillerschule fällt heute abend aus. 9904

Heute Donnerstag abend 8<sup>30</sup> Uhr **Lebungs- und Vereinsabend** im Vereinslokal - Café Nowak, Eingang Klopfschneise (2. Stock). Sängerknaben und Freunde willkommen. **National-Stenographen-Verein.**

**Bereinigte Bogelfreunde** Karlsruhe. Heute Donnerstag, abends 9 Uhr **Wochenversammlung** im Vereinslokal „Goldener Adler“. Um zahlreichen Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

**Colosseum-Restaurant.** Heute, sowie jeden Donnerstag: **Schlachttag.**

**Reiseförbe** Japanhandförbere in großer Auswahl und verschiedener Preislage.

**Kofferhaus** Geschwister Lämmle 51 Kronenstraße 51 nächst der Kriegstraße. 9873 Rabattmarken. 21

**Herren-Wäsche** Senden und Sosen, fertig und nach Maß, billigst im 6871\* Reformhaus, Kaiserstr. 40.

**Getr. Kleider** Schuhe zc. Kaufe. Zable höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Durch Postkarte komme zu jeder Zeit. 925670.10.7 **Glotzer, Markgrafenstraße 3.**

**Eichen-Hobelspäne,** der Sad 30 Pfg., bei 5 Sad frei vorh. Haus, liefert die 927721 **Küfer u. Möbeler Bürgerstr. 13.**

**Getrag. Kleider,** Schuhe zc. werden am besten bezahlt bei 927577.53 **J. Gross, Markgrafenstr. 16.** Postkarte genügt.

## Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs findet **Freitag den 8. Juli d. Jz., abends 8 1/2 Uhr** im großen Saale der Festhalle ein

## Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt. Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen. Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben. In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten), die obere Galerie bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabfolgten Zutrittskarten auszuweisen. Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben oder über die äußeren Galerie-Aufgänge.

**Der Festausschuss:** Krsdperger, Oberamtman, Vorsitzender des Badischen-Militärvereinsverbandes; Baumann L., Seminarlehrer und Or. Hoforganist, Chorleiter der Niederhalle; Baumann J., Stadtrichter, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine; Dr. Wiaz, Rechtsanwält und Stadtrat; Dewerth, Kaufmann und Stadtrat; Eichrodt, Kunstmaler, Vorsitzender der Niederhalle, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Dr. Reimburger, Direktor und Landtagsabgeordneter; Reinsheimer, Rechtsanwält; Kuppel, Bezirksmeister und Stadtrat; Schmitt, Professor, derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Schleich, Blechbläsermeister und Stadtrat; Schwaninger, Oberrechnungsrat, Vorsitzender des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes; Semmler, stud., Vorsitzender der freien Studentenschaft der Friderician; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Weill, Rechtsanwält und Stadtrat; Willard, Geh. Baurat a. D.; Wülfel Adolf, Kaufmann und Verbandsdirektor, Obmann des badischen Sängerbundes; Witte, stud., Vorsitzender des Studentenverbandes der Friderician.

- Program:**
- „Großherzog Friedrich von Baden“, Marsch Friedemann.
  - Zubel-Ouverture Weber.
  - a) „Abschied hat der Tag genommen“ Männerchöre. b) „An die Heimat“ Männerchöre. Männergesangsverein Niedertranz unter Leitung des Herrn Prof. Scherdl.
  - Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Herr Rechtsanwält Dr. A. Gönnert. Daran anschließend allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Badische Hymnen.
  - Der Adä, Ballade Herr Konzertfänger Adolf Müller. Löwe.
  - Große Fantasie a. d. Oper der „Propheet“ Meherbeer.
  - a) „Frühling am Rhein“ Männerchöre. b) „Dankfeier“ Männergesangsverein Niedertranz. Solo: Herr Adolf Müller. Freu.
  - „Im Zeichen des Mars“, Metrisches Tongemälde Hochst.
  - a) „Salomo“ b) „Traum durch die Dämmerung“ Lieder für Bariton. c) „Wunderlich“ Herr Adolf Müller. Semmann.
  - „Brinz Eitel Friedrich“, Marsch Blantenburg.

Am Klavier: Herr Professor Scheidt.

Musik: Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Fr. Helmuth. 9830.2.2

**Darlehensgesch.** 15000 Mark als 2. Hypothek auf prima Geschäftshaus innerhalb 60% der amtlichen Schätzung von Selbstgeher gesucht. Als Bürgschaft wird die Verpfändung einer zwanzigjährigen Lebensversicherungspolize im Nettovermögen von 10000 Mk. gewährt. Gest. Offerten unter Nr. 6293a durch die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

**10000 Mark** sind im ganzen oder geteilt auf Hypothek auszuliehn. Gesuche beförd. unter Nr. 9773 die Expedition der „Bad. Presse“.

**4000-7000Mk. geincht** per Oktober oder früher als 11. Hypothek. Schätzung 40000 Mk. I. Angebote befördert unter Nr. 9816 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Verloren.** Ein Rosenkranz, in Gold gefasst, verloren auf dem Wege von der Bodehstraße über die Kirchbrücke in die Seebahnstraße. Abzugeben gegen Belohnung 927741 **Wiedrich, 24, 3. Stock.**

**Verloren** Stahl-Bundschloß. Abzug geg. Belohn. 927770 **Amalienstr. 33, part.**

**Ein Kind** wird in gute Pflege abgegeben. 927772 **Durlacherstr. 71, 1. Stb.**

**Kind** wird von kinderlosen, jungereim Ehepaar gegen einmalige Abfindungssumme als eigen angenommen. Gest. Off. unt. Nr. 2.100 behauptl. Karlsru. 927795

**Bäckerei-Gesuch.** Tüchtiger Bäcker sucht auf 1. Okt. oder Nov. gutgehendes Geschäft zu mieten ebl. spät. Kauf. Offerten unter Nr. 927371 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

**Ein gut erhalt. Fahrrad** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 927711 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Pianino** sehr gut erb., wird f. 280 Mk. abgeg. 927733 **Welfenstr. 5, part.**

**Velotrab,** ärztlich empfohlen, für fopulente Herren und Damen, und Personen, welche eine sitzende Lebensweise führen. Das Velotrab macht die Bewegungen des Radfahrens, Bergsteigens und Reitens. Wegausdauer ist daselbe, welches im Anlauf 200 Mt. kostete und fast neu ist, um den äußerst niedrigen Preis von 45 Mt. zu verkaufen. Näheres bei **B. Kossmann, Auktionator,** Douglasstraße 14. 927775

**Teilhhaber** mit ca. 10-20000 Mark gesucht. Sachkenntnisse nicht erforderlich. Gute Lebensstellung. Alleinlich. Personen bevorzugt; ist auch für weibliche Person passend. Anfragen sind unter Nr. 927719 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

**Aufrichtige Heirat** wünscht Herr in fester Stellung, ebl., 28 Jahre alt, mit anständ. Frau. Nichtanonyme Anfragen, möglichst mit Bild, das ehrenwörtlich zurückergeb. u. Nr. 927691 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb.

**Tausch.** Sehr gut gehendes Restaurant mit großer Mietseinnahme ist gegen lockeren Bauplatz in besserer Lage oder gegen eine nicht zu hoch belastete gute Megeerei od. Privathaus, event. auch auf dem Lande, zu vertauschen. Offerten unt. Nr. 927688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Beitstellen** mit sehr guten Patenträften für nur 24 Mt. zu verkaufen. 927800 **Werner, Schloßplatz 13.** Eingang Karl-Friedrichstraße, part. rechts

**Trumeaur,** sehr groß u. hochgl., für nur 28 Mt. zu verkaufen. Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., l., Werner. 927799

**Damenrad,** gebraucht, billig zu verkaufen. 927720 **Ludwig-Wilhelmstr. 5, IV.**

**II-Fahrrad,** sehr gut erhalt., für 25 Mt. abzugeben. 927744 **Markgrafenstr. 6, 2. Stock.**

**Sierrädiger Handwagen** mit Federn, für jedes Geschäft passend, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 927682 **Gluckstraße 2, part.**

**Warenkorb** 2 Mr. hoch, 1.10 Mr. breit 927780 schöne Spiegel 20.-, 8.-, 5.-, 1 biereid. Tisch 2.50 1 Kleiderkasten 1.50 1 gemalt. groß. Sessel „18.- 1 pol. Salon-Tisch „18.- 2 antike Stühle auf „4.- find zu verkaufen. 927780 **Leisingstr. 33, im Hof.**

Großherz. n. h. poliert. Schreinerisch billig zu verkaufen. 927745 **Scheffelstr. 52, 2. St. r.**

**Schaufenstergestell** m. Weiswangen, ganz neu, zu verkaufen. 927717 **Wiltshtr. 29, 2. Stock.**

Ein Tisch mit Bartholomäusplatte, Papierkorb, Büchschloß, Handtuchhänder, Kohlenkasten bill. zu verl. 927702 **Waldstr. 40, 2. St. rechts**

Schlofferherb, vorzügl. brennend sehr billig abzugeben 927778 **Schillerstraße 4, Stb. 1. St.**

**Kl. Herd,** gut i. Brand, für Milchhändler oder Metzger, zu verkauf. Kurvenstr. 10, 1. St. lls. 927781

Ein gut **Chaisenverdeck** erhaltenes und Verjonen, mit Sitz ist billig zu verkaufen. **Kronenstr. 1.**

**I. od. II. Violine** sofort nach Bad. Wiesensell gesucht, monatlich 100 Mt. Näheres 927764 **Wldstr. 43, 4. Stock.**

**Brockhaus** Konversationslexikon ganz neu, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten u. Nr. 927787 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Getrag. Kleider:** 1 leinere und 1 schwarzer Rock, sowie blaue Jagdbluse werden sehr billig abgegeben. 9913 **Kaiserstraße 51, 2. Stock.**



Ueberzeugen Sie sich selbst!



von den Qualitäts-Zigarren Siegfried zu 7 Pfg. :: Los Gallos zu 8 Pfg. der Emmericher Waaren-Expedition Kaiserstraße 152. 9820

Herren-Fahrrad

zur wenig gefahren bill. zu verk. Gerwigstr. 6, IV. r. 927795

Stellen finden

Buchhalter, Karlsr. 927788... Bureau-Verband 'Reform', Karlsr. 927788

Bauführer

im Wasser- und Kanalbau erfahren, auf sofort gesucht. 927788

jugen Mann

für Motor- und ebentl. Läden. Bedingung: flotte Handchrift u. Maschinenarbeiten, möglichst Scht. 927788

jugen Mann

mit flotter Handchrift zur Ausb. auf ca. 14 Tage. 927788

Stadtreisender

tüchtiger, redigevandter, gegen Firm- und hohe Provision gesucht. 927788

Filialeiterin

geschäftsgewandt, nicht unter 25 Jahren, für eine hiesige Filiale zu sofort. 927788

Berkaufserin

Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9917 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 927788

Lehrmädchen

Junges Mädchen aus achtbarer Familie, das sich zur Verkäuferin ausbilden will, bei sofort. 927788

Büchsenmacher-Gebilfe

der vorzunehmende Reparaturen an Waffen selbständig erledigen kann... 927788

Wer Stellung sucht

berlangt die 'Deutsche Salzenpost' Erlangen 76. 322

10-15 Schreiner

auf bessere Arbeit erhalt. dauernde Stellung. 927788

Heinrich Mühl

Möbelfabrik, Eyerer a. Rh. 927788

Schuhmacher

die sich auf Maschinen einarbeiten wollen, per sofort gesucht. 927788

Fuhrknecht

findet sofort Stelle bei Adam Rittershauer, Güterbesitzer, in Durlach bei Karlsruhe. 927788

ein Laden

mit Werkstätte und Magazin u. Wohnung von 3-5 Zimmern im ganzen oder getrennt zu vermieten. 927788

Junges Mädchen

für leichte Arbeit und Ausgänge von hiesigem Geschäft bei gut. Lohn per sofort gesucht. 927788

tüchtig. Mädchen

das schon in besserem Haushalt bedient, sucht. 927788

Mädchen

für alle Hausarbeit. 927788

ein Mädchen

welches schon in einem Haushalt bedient, sucht. 927788

Amme

zum baldigen Eintritt gesucht. 927788

Handstickerinnen

können sofort eintreten. 927788

Stellen suchen

Junger, verheirateter Mann, gelernter Schneider, sucht dauernde Stellung. 927788

Kräftiger Junge

15 1/2 J. alt, sucht Beschäftigung. 927788

Kaufmann. Lehrstelle

Suche für meinen Sohn, mit dem Einpreis-Bezugnis versehen, am hiesigen Orte in achtbarem Hause eine Lehrstelle auf 1. September d. J. 927788

Beamtenwitwe

mittl. Alters sucht Stelle als Hilfskassierin zu angenehmen Herrn, würde sich eine Filiale übernehmen. 927788

ein fleiß. ehrl. Mädchen

welches häusliche Arbeiten, nähen u. bügeln kann, sucht Stelle auf 15. Juli. 927788

Zu vermieten

Papier-Geschäft, nachweislich sehr rentabel, ist auf 1. Okt. mit Wohnung zu vermieten. 927788

ein Laden

mit Werkstätte und Magazin u. Wohnung von 3-5 Zimmern im ganzen oder getrennt zu vermieten. 927788

ein Laden

mit Büro, Magazin od. Werkstätte, in welchem seit mehreren Jahren ein Radfahr-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

ein Laden

mit Büro, Magazin od. Werkstätte, in welchem seit mehreren Jahren ein Radfahr-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

Waldstraße 50

ist der 3. Stock 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten. 927788

Kaiserstraße 133, II.

ist eine 7 Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 927788

Kaiserstr. 183,

best. Geschäftsstelle, ist die best. Lage mit 5 gr. Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. preiswert per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 927788

Schuhhaus Landauer.

Näheres im 7951.15.12

Schöne 6 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort od. spät. zu verm. 927883

Erprinzenstr. 24, 8. Et.

idone 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 927788

Sophienstraße 38

ist im 2. Stock die Wohnung von 5 Zimmern mit Badezimmer und reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

5 Zimmer-Wohnung

Durlacher-Allee 29 a mit Ver. Bad, u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

4 Zimmerwohnung

Welschstr. 1, Ede Sophienstr., 2. Stock, mit Bad, Maniarde etc. sofort oder später preiswert zu vermieten. 927788

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Maniarde, Keller, Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

Süßhe 4 Zimmer-Wohnung

3 Et. hoch, mit Bad, Zentralheizung u. Gartenanteil ist per sofort oder später an H. Rupp zu vermieten. 927788

Zu vermieten. Koonstr. 16.

ist eine 4 Zimmer-Wohnung, die neu hergerichtet wird, mit Bad, Waschk., Beranda, allem Zubehör u. Gartenanteil. 927788

4 Zimmer-Wohnung

mit Garten in schöner, frei geleg. Villa auf 1. Okt. zu verm. 927788

Wohnung zu vermieten.

Adolfstr. 23, 1. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 927788

3 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 927788

Waldstr. 38

ist im 3. Stock eine helle, freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. auf sofort oder 1. August an ruhige Leute oder einzelne Person zu vermieten. 927788

Waldstraße 50

ist der 3. Stock 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten. 927788

Kaiserstraße 133, II.

ist eine 7 Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 927788

Kaiserstr. 183,

best. Geschäftsstelle, ist die best. Lage mit 5 gr. Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. preiswert per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 927788

Schuhhaus Landauer.

Näheres im 7951.15.12

Rufenstraße 57 ist eine Mansarden-Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 927788

Waldstr. 38

ist im 3. Stock eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, auf sofort oder 1. Aug. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 1

ist eine idone 2 Zimmer-Wohnung mit Gas u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 927788

Morgenstraße 12

ist im 2. Stock eine idone 2 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten; ebentl. dabeil ist auch 1 Zimmer u. Küche einzugeben, p. 1. August. 927788

Morgenstraße 25

sind 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern und allem Zubeh. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 51

ist im 4. St. eine 2 Zimmer-Wohnung, sowie im Oberbau eine solche auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 2

ist eine freundl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 10

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer, sowie Anteil an Backhaus, auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

Morgenstraße 16

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer, sowie Anteil an Backhaus, auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

Morgenstraße 28

ist eine idone 2 Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 27

ist auf 1. Oktober oder früher eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Gas und Kofett im Abhängig zu vermieten. 927788

Morgenstraße 47

ist eine 2 Zimmer-Wohnung mit Küche auf 1. Aug. d. J. im 2. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 97

ist eine idone 2-3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 12

ist im 2. Stock eine idone 2 Zimmer-Wohnung u. im 4. Stock 2 Zimmer mit Maniarde auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

Morgenstraße 36

ist eine idone 2-3 Zimmer-Wohnung mit 6 Zimmern und allem modernen Komfort auf sofort oder später zu vermieten. 927788

Morgenstraße 52

ist eine idone 2 Zimmer-Wohnung mit 6 Zimmern und allem modernen Komfort auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

Morgenstraße 69

ist eine kleinere Wohnung, 4. Stock, von 3 Zimmern, Küche, Maniarde, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 927788

Zimmer, gut möbliert

sofort zu verm. 927788

Suche einen Mitbewohner

für ich, gr. Ballonzimmer. Preis mit Maffee 20 Mk. Geil. Offerten unter Nr. 927715 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. 927788

Zum Mitbewohnen in freundl. Zimmer ein bel. gel.

Preis 7 Mk. 927788

Eine alleinlebende Frau od. Mädchen

sucht gegen häusliche Arbeit von Oktober ab bei einer Dame idones Zimmer bekommen. 927788

Morgenstraße 23, II. b. 2-4. St.

ist ein idones Zimmer an einen Herrn für gleich oder später zu vermieten. 927788

Morgenstraße 9, S. St.

ist ein idones Mansardenzimmer auf sofort zu vermieten. 927788

Morgenstraße 15, Seitenbau, 2. St.

ist ein idones Zimmer mit Wasser auf 1. Aug. zu vermieten. 927788

Morgenstraße 55, Waldstr., part.

ist ein idones Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Durlacher Allee 26, 4 Treppen

ist ein idones Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 927788

Miet-Gesuche

Brantpaar

sucht auf 1. Oktober eine idone 3 bezw. 4 Zimmerwohnung mit Bad in freier Lage und kleinem Hause. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788

Miet-Gesuche

sucht auf 1. Oktober eine idone 3-4 Zimmerwohnung, ebentl. mit Bad von H. Familie im Zentrum der Stadt gesucht. 927788



**Wohnungswechsel.**  
**Medizinalrat Dr. Appert**  
 ist umgezogen nach 9801  
**Erbprinzenstr. Nr. 4**  
 (Klavierhaus Schweisgut).

**Fahrnis-Bersteigerung.**  
 Freitag den 8. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage Rappurzerstraße 20 gegen das öffentlich versteigern:  
 1 Buffet, 1 einstr. u. 1 zweistr. Spiegelschrank, 2 bessere Vertikofen, 2 Schreibtische, 1 beheiztes Ermenauer, 3 Badkommoden mit Marmorplatten und Spiegeltüren, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmor, 3 Betten mit hohem Haupt, 2 Dienstbänke, 3 Chiffonniere, 2 Kommoden, 3 Divans, 2 Garnituren, 1 Kautschuk, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 1 großer Schreibtisch für Bureauzwecke, 1 Wandelstühle, 1 Ledertischmaschine, 1 Waschküche, 2 Kleiderkasten, 1 Nähmaschine, 1 großer eich. Tisch, 2 H. Tische, 1 Salonstisch, 2 Stühle, 1 Kamin, 1 Kaminofen, 1 Kamin, 2 Sportwagen, 2 Kinderstühle, 2 ein. Kinderbetten mit Matratzen, Lampen, Bilder, Leuchter, Tafelaufsätze, 1 Kostümkleid u. Gürtel, 1 Fahrrad mit Freilauf und noch verschiedenes.  
 Liebhaber ladet sich ein. 9908

**J. Madlener, Auktionator.**  
**Waldhaus Rote Lache**  
 700 m ü. d. M. — Südbisches Waldhaus, den Touristen und Vereinen bestens empfohlen, schöne Waldtour ab Forbach, der Endstation der neubauten Murgaltalbahn nach Baden-Baden, der höchstpunkt, herrliche Ansicht, gute Küche. — Telefon: Forbach 22. 6288a.26.2  
**E. Gartner, langjähriger Küchenschef.**

**Luftkurort Park-Hotel.**  
**Villingen**  
 10.5 Kurhaus I. Ranges 5922a  
 Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis.  
 Schwarzwald. Herrliche Lage. Besitzer: Otto Frommann.

**BAD-ST. LANDOLIN**  
**ETTENHEIMMÜNSTER (Schwarzw.)**  
 Luftkurort u. Pension. Schöner Ausflugsplatz, direkt am Wald, schattige Gärten und Parkanlagen am Hause, ruhige, staubfreie Lage. Best-eingerichtete Fremdenzimmer. Vorz. Verpflegung bei mäss. Preisen. Sämtl. Bäder im Hause. Lokalbahnverbindung mit jedem Zug nach Orschweier. Telefon: Ettenheim 1. Prosp. d. d. Bes. L. Geiser Wwe

**Sommerrausenthalt!**  
 bietet mein altrenommiertes Haus mit luftig. Zimmern, Garten-Veranda, umgeben mit herrlich in Tannen-waldungen gelegenen Pfaden, 5090a Ruhe- und Aussichtspunkte.  
 Gute Pension von Mk. 3.50 an. Schwarzwald.  
**B. Schell, „3. Sonne“, Kuhbach b. Lahr (bad. Schwarzw.)**

**Muggenbrunn**  
 976 M. ü. M. süd. bad. Schwarzwald, Station Kirchzarten der Höllentalbahn, tägl. 2 mal Personenpost: Autoverkehr mit Freiburg i. Br. täglich 3 mal. 6087a.6.4

**Gasthaus u. Pension z. Grünen Baum**  
 empfiehlt sich seiner ruhigen geschützten Lage wegen für Sommerfrischler und Kurgäste bestens. Nähe Waldungen. Vorzügliche Verpflegung.  
 Prospekte gratis durch den Eigentümer **Josef Wissler.**

**Stärkste Sole des Kontinents.** Wundervolle Fernsicht, geschützte, ruhige Lage. Buchen- u. Tannen-wald. Sol-, Kohlensäure- u. Sennens-bäder etc. Elektr. Licht. Warteschloß.  
**Solbad Bienenberg** ob. Listal Schweiz.  
 Table dhôte an kleinen Tischen. Mässiger Pensionspreis. Austr. Prospekte gratis. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiller. F. Biesel Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. v. Septemb. reduz. Preise.

**Müritz**  
 1. M. Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, von Aerzten empf. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwaldungen, steinr. Strand, Bahnstationen, Rövershagen, Gelbensande, Müritz u. Warnemünde, Hotels, Pensionen u. Logishäuser in gr. Auswahl, Arzt im Orte, Post, Telegraph u. Telefon, 320 m lange Landungsbrücke, 2 km lange Dünenpromenade. — Prospekte gratis durch die Bureaus Verbd. deutscher Ostseebäder und durch den Badeverein. 3606a.8.2

**Das Bahnhof-Hotel in Rastatt (Baden)**  
 mit 3 großen, sehr gut eingerichteten Wirtschaftskolonialitäten, 22 größtenteils eingerichteten Fremdenzimmern und 10 Mansarden nebst Stallgebäude mit Wohnungen, sowie sonstigem reichlichem Zubehör.  
 auf 1. Oktober d. J. zu verpachten.  
 Reflektanten, welche in der Lage sind, Kaution zu stellen, erfahren Näheres durch 6299a.2.2  
**D. Streib, Rastatt.**

**Sichere Existenz.**  
 Rentables Geschäft, welches einen jährlichen Verdienst von 5-6000 Mk. bringt und leicht zu führen ist, wird für **Karlsruhe** oder größeren Bezirk einem tüchtigen Herrn übertragen, dem an einem ruhigen u. guten Verdienst gelegen ist. Mein Ladengeschäft, Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich. Vorz. u. Erlaubnis. Geschäft wird vollständig eingerichtet. Zur Uebernahme sind 500-2000 Mk. Barmittel erforderlich, je nach Größe des Bezirks. 927761  
 Der Beschlusmächtige ist **Freitag und Samstag im Hotel Lutz** anwesend u. nimmt Besuche von Reflektanten entgegen.

**Betrug. Kleider!!!**  
 Schöne, Weisung, werden am besten bezahlt bei 927655.2.1  
**Streckfuss, Durlacherstr. 79.**

**Kaufmann**  
 sucht solides und nachweisbar rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, käuflich zu erwerben.  
 Gef. Offerten, denen strengste Diskretion zugesichert wird, unt. Nr. 927678 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Berschied. Diwan,**  
 neu u. gebraucht, tabell. Arbeit, 1 Garnitur, bill. zu verkaufen. 927789  
 Gartenstr. 8a, Etb. 2. Et. r.

**Billig zu verkaufen**  
 aus erster Hand aus Hamburg: Große Auswahl fingerzählender Uhren; auch wird gestiftet, im Geschäft „zum König von Preußen“, Adlerstr. 24. Nur bis Montag abend hier. 927762.1

**Pianos**  
 von 130 Mk. sowie Tafelklaviere von 50 Mk. an, sind zu verkaufen oder zu vermieten. 927801  
**M. Eckert, Steinstr. 16.** Hier selbst u. a. Klaviere gestimmt.  
 Ein gut haltener weißer Brinsch-Wagen ist sehr bill. abzugeben. 927651  
**Offenweinstr. 17, 4. Et. l.**  
 Ein gut erhaltener Kinderliege- u. Sportwagen ist zu verkaufen. 927740  
**Entenstr. 44, 3. Et. r.**

für **95** Abteilung **Lebensmittel** für **95**

- |   |  |                           |
|---|--|---------------------------|
| 1 Sack = 5 Pfd. feinst. Weizenmehl 95     | 3 Dosen Schnittbohnen 95                                   | 1 Dose Oelsardinen        |
| 12 Pakete Erfrischungs-Waffeln 95         | 3 Dosen Brechbohnen 95                                     | 1 Tube Anchovis-Paste 95  |
| Nach Wahl:                                | 2 Dosen junge Erbsen 95                                    | 1 Tube Sardellenbutter 95 |
| 1 Flasche Himbeersaft 95                  | 2 Dosen kondensierte Milch 95                              | 1 Flasche Vermuth-Wein 95 |
| Kirschsaft                                | 1 Pfd. Kakao und 1 Paket Cakes 95                          | 1 Tafel Mocca- 95         |
| oder Zitronensaft                         | 1 Pfd. Vanille-Schokolade und 2 Tafeln Crème-Schokolade 95 | 1 „ Fondant- 95           |
| 1 Flasche Pfefferminz- oder Vanillekör 95 | 4 Pack Zwieback und 4 Pack Brezeln 95                      | 1 „ Milch- 95             |
|   |  | 1 „ Lindt- 95             |

1 Pfund Pralinés und 1/2 Pfund Fruchtbonbons zusammen **95**  
 Benutzen Sie diese aussergewöhnlichen Angebote zur Deckung Ihres Bedarfs! 9897

für **95** **Geschw. Knopf.** für **95**

**Detektiv-Institut „Greif“**  
 Karlsruhe, Schlossplatz 5, part. **Abt. E. Geugelin u. M. Maier,** **Krim.-Kommiss. a. D. erl. gewissenhaft u. discr. Vertrauensangelegenheiten jed. Art. Nur pers. Erl. prima Refr., fulante Berechnung. 924360**

**Reparaturen**  
 Neuarbeiten — Umänderungen von Gold- u. Silberwaren jed. Art werden sauber und gewissenhaft ausgeführt, ebenso Bergolden und Verfilbern. 14.5  
**Fr. Widmann, Goldschmied,** Kaiserstrasse 225  
 Ankauf und Verkauf von altem Gold.

**Zum Krieg im Kohlenhandel.**

Es gibt in England gute und selbstverständlich auch schlechte Kohlen, wie es in Deutschland gute und schlechte Kohlen gibt.  
 Die Hausfrauen Karlsruhes bedürfen keines Vormundes, denn sie sind hell genug, um sich weder täuschen noch irre führen zu lassen.  
 Ich offeriere:  
**Engl. Rußkohlen, Körnung II, nachgefeicht Mk. 1.05**  
**Ruhrfettkohlen, Körnung II, nachgefeicht Mk. 1.35**  
 per Zentner netto gegen Kasse, frei vor's Haus.  
 Preise gültig bis Ende Juli d. J.  
 Sämtliche anderen Brennmaterialien, speziell **Anthracit- und Ruhrdestillationsbrechkoks** in nur 1a. Qualitäten billigst.  
**Gustav Homburger**  
 Zirkel 20. **Telephon 559.**  
 Dem Verband Karlsruher Kohlenhändler nicht angehörend.

**Fortsetzung des Räumungs-Verkaufes mit 10% Rabatt.**  
 Von 1-2 Uhr sind unsere Geschäftsräume geschlossen. 9918  
**Geschwister Baer,** Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.  
 Kaiserstrasse 149, I. **Telephon No. 579.**

**Betrug. Kleider,**  
 Schube zc. bez. am besten nur **Fridenberg, Markgrafenstr. 17**  
 Durch Post. komme zu jederz. 927676

**6000 Stück Cal. füllung**  
 mit 4 hündiger Brennauer, zum Einsetzen in Beleuchtungsleiter (Aluminationsplaster) soll abgegeben werden. Offerten mit Angabe der Lieferzeit erbeten unter Nr. 9492a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

**D. R. Patent**  
 auf einen prima Massenartikel zu jedem annehm. Preise veräußert. Gef. Off. unter Nr. 6508a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

**Frack- u. Gehrock-Anzüge** verleiht 10.2  
**Franz Heck, Gartenstraße 7.**

**Kaufmann,**  
 33 J. a., verh. Einj.-Firm.-Ver., 9 Jahre m. bestem Erfolg in leitend. Stellung tätig gewesen, mit viel. Erfahrungen, bes. auf dem Gebiete der G. m. b. H., des Patent- u. Rechtswesens zc., sucht per 1. Okt. oder später selbständigen Posten in Karlsruhe, eventl. in **Beteiligung** bis 20 Mk. an solid. Unternehmen. Gef. Offerten unter Chiffre 6326a an die Exped. der „Bad. Presse“ 9888

**H.-Fahrrad,** gute Marke, bill. 927607  
 Durlacherstr. 59, III.

**Teilnehmer für la Ruhrfettkohlen II**  
 per Str. 1.26 Mk. und **la Ruhrfettkohlen I**

ca. 50% Etüde, pr. Str. 1.08 Mk. ab Wagon Juli, August gegen Bar **gekauft.** Event. Zufuhr billigst. Offerten unter Nr. 9808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 927678

Sehr schönes, fast ganz neues **Piano** neuestes Modell, sportbillig ab zu verkaufen, eventuell auch Teilzahlung. 9888  
 Bittel 24, II. Unt.